



JAHRESBERICHT 2022

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von LHin Johanna Mikl-Leitner	3
Vorwort von LH Hans Peter Doskozil	4
Vorwort von LRin Ulrike Königsberger-Ludwig	5
Vorwort von Jugend-LRin Christine Teschl-Hofmeister	6
Vorwort von LRin Daniela Winkler	7
Vorwort von Obfrau Daniela Koller und Geschäftsführerin Gabriele Preisinger	8
Vorwort von der Jugendleitung Gerti Taferner und Thomas Tatosá	9
Qualitätsentwicklung	10

REGIONALE JUGENDARBEIT

Richtig Leiwand Oida Fest	11
Anonymisierte Fallbesprechungen	12
Jugendregionalforen und Methodentage	12
Projekt Morla	14
Vernetzung Schulsozialarbeit	15
Vernetzung Polizei	15
Jugend- und Berufsinformationsmesse	16
Leader Fördercall Jugend	17
Vernetzungstreffen Jugendgemeinderät:innen	18
Linz Ausflug	19
Übernachtungsausflug Wüste	19
Rämerland Carnuntum Jugend Bädertour	20
Green Jobs	20
Beach Soccer	21
Risflecting	22
Die Kunst des Scheiterns	23
In diesem Jahr hat sich noch einiges getan	24

MOBILE JUGENDARBEIT

Römerland Carnuntum Jugend in Zahlen	25
Mobile Jugendarbeit Schwechat	26
Mobile Jugendarbeit Hainburg	29
Mobile Jugendarbeit Fischamend	32
Mobile Jugendarbeit Bruck an der Leitha und Bruckneudorf	35

NIEDERSCHWELIGE BERATUNG

Niederschwellige Beratung Bruck an der Leitha	38
---	----

SCHULSOZIALARBEIT

Schulsozialarbeit Bruck an der Leitha	41
---------------------------------------	----

BEGLEITUNG GEMEINDEN

Begleitung Enzersdorf an der Fischa	43
Begleitung Margarethen am Moos	45
Begleitung Ebergassing	47
Begleitung Moosbrunn	49
Ausblick	51
Pressespiegel	52
In folgenden Gemeinden sind wir zu finden	53
Kontaktdaten Team	54
Impressum	55

VORWORT VON LHin JOHANNA MIKL-LEITNER

Jugendliche profitieren von den vielfältigen Angeboten

Gerade von jungen Menschen wissen wir ja, dass sie großes Interesse daran haben, sich aktiv in die Gestaltung ihrer unmittelbaren Heimat einzubringen. Voraussetzung dafür ist, dass sie die entsprechenden Rahmenbedingungen, das nötige Know-how und gute Hilfestellungen vorfinden. Ein sehr schönes Beispiel dafür ist dieser Tätigkeitsbericht zur Jugendarbeit im Römerland Carnuntum, der nicht nur das große Engagement des Teams rund um Gerti Taferner, sondern auch die breite Palette an Möglichkeiten im Bereich Kultur, Bildung, Freizeit etc. aufzeigt.

Das Römerland Carnuntum ist eine einzigartige Kulturlandschaft, die eine spannende Geschichte von der Frühzeit der Menschheit über die Kelten und Römer bis in die Gegenwart bietet. Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich stolz darauf, dass hier Jung und Alt gleichermaßen eine spannende Zeitreise durch die Jahrtausende antreten können und dass damit auch Bewusstsein für unsere Geschichte und unsere Herkunft geschaffen wird. Nur wer seine Geschichte kennt, kann letztlich die richtigen Schlüsse für die Zukunft daraus ziehen.

Eine attraktive Jugendarbeit zeigt sich vor allem auch daran, welches breite Angebot die Jugendlichen in den Gemeinden, in den Regionen und im Bundesland Niederösterreich vorfinden. Wir wollen in Niederösterreich den Jugendlichen aber nicht nur gute Angebote bieten, sondern vor allem auch neue Angebote gemeinsam mit der Jugend umsetzen. Dabei zeigt sich immer wieder, dass die Jugend dieses Landes positiv denkt, sich engagiert und mit Vertrauen in die Zukunft blickt. An uns liegt es, der Jugend dafür die nötigen Freiräume und Rahmenbedingungen zu bieten. Möge das Team im Römerland Carnuntum auch weiterhin mit Informationen und Ideen mithelfen. Diesen Wunsch möchte ich als Landeshauptfrau gemeinsam mit meinem Dank für das Engagement und die viele Arbeit dem Team rund um Gerti Taferner mit auf den Weg geben.



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

VORWORT VON LH HANS PETER DOSKOZIL

Die vergangenen Jahre waren für junge Menschen in unserem Land schwierig: Die Corona-Pandemie, Klima- und Energiekrise und der Krieg in der Ukraine waren Ereignisse, die prägende Auswirkungen auf das Leben von Jugendlichen hatten. Wichtig in solchen Phasen ist es, Hoffnung zu geben und Rückhalt zu bieten. Als burgenländischer Landeshauptmann ist es mir ein besonderes Anliegen, Jugendliche bestmöglich und umfassend zu unterstützen – gemeinsam mit Partnern über die Landesgrenzen hinweg. Deshalb fördert das Land Burgenland Initiativen wie Römerland Carnuntum. Denn gerade in schwierigen Zeiten wie diesen ist Unterstützung für jungen Menschen unabdingbar.

Zentrales Ziel im Burgenland ist es, eine Politik für junge Menschen gemeinsam mit der Jugend umzusetzen. Denn nur wenn man die Bedürfnisse und Anforderungen konkret kennt, kann die Politik die richtigen Antworten liefern und Einrichtungen und Organisationen unterstützen, die eine proaktive Zielgruppenarbeit leisten. Gemeinsame Problembewältigung und Beistand jeglicher Art sind unverzichtbare Elemente für eine funktionierende Gesellschaft in herausfordernden Zeiten.

Im Jahresbericht 2022 wird sehr gut dargestellt, wie individuell und umfassend der Verein Römerland Carnuntum jungen Menschen sowie deren Familien und Freunden hilft. Dafür bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams!



A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'H. P. Doskozil'.

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann von Burgenland

VORWORT VON LRin **ULRIKE KÖNIGSBERGER-LUDWIG**

Junge Menschen benötigen in bestimmten Situationen viel Aufmerksamkeit und auch Unterstützung. Im Bestreben für Jugendliche schlichtweg da zu sein, um sie auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu begleiten, investiert das Land Niederösterreich seit vielen Jahren gezielt in den Schutz und die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Professionelle Jugendarbeit ist heutzutage ein unverzichtbares Instrument, um zeitgerecht und präventiv helfen zu können. Denn die Themen, mit denen die Jugend heute konfrontiert sind, werden immer komplexer. Umso wichtiger ist es, junge Leute in ihren vertrauten Lebensraum zu erreichen und ihnen Unterstützung zu geben. Ein funktionierender Jugendschutz benötigt aber vor allem auch engagierte Kräfte, die mit Empathie und Parteilichkeit sowie der grundsätzlichen Bereitschaft, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, zu Hilfe kommen.



Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert anschaulich, wie unermüdlich der Verein Römerland Carnuntum mit seinem Angebot die Lebensentwicklung junger Menschen unterstützt. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins meinen aufrichtigen Dank aussprechen, zumal erst das besondere Engagement und der tatkräftige Einsatz das Fundament schaffen, Lebenssituationen nachhaltig verbessern zu können.

In diesem Sinne freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünsche allen viel Erfolg sowie alles Gute für die künftigen Aufgaben.

Ulrike Königsberger-Ludwig

Ulrike Königsberger-Ludwig
Landesrätin für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung

VORWORT VON LRin CHRISTIANE TESCHL-HOFMEISTER

Die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Römerland Carnuntum sind so vielfältig, wie sich die gesamte Region zwischen Wien und Bratislava darstellt. Zahlreiche Projekte, Wettbewerbe, Initiativen und Veranstaltungen zeugen von einem regen und zukunftsgerichteten Denken und Handeln in dieser Region, von dem nicht weniger als 30 Gemeinden profitieren. Mit viel Einsatz und Engagement werden mithilfe der Projekte des Römerland Carnuntum Pläne verwirklicht, Brücken geschlagen, Geschichte verstanden und Zukunft gestaltet. Kunst und Kultur, Wirtschaft und Tourismus, Gastronomie und Önologie, Landschaft und Ökologie und viele Bereiche mehr werden neu gedacht und gestaltet. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Jugend, denn Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft und leben in der Welt von morgen.



Ich bedanke mich beim gesamten Team des Römerland Carnuntum, bei allen involvierten Gemeinden sowie bei allen Beteiligten, die zu erfolgreichem Gelingen und nachhaltiger Umsetzung der verschiedenen Projekte beitragen. Sie alle sind wesentliche Erfolgsfaktoren für zielstrebige Pläne, Stützen in der Region und tragen maßgeblich zur Attraktivität und Weiterentwicklung der gesamten Gegend bei.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft sowie für die neue LEADER-Periode, die ab Mitte 2023 startet und viel Erfolg bei der Umsetzung all Ihrer Vorhaben!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ch. Teschl-Hofmeister'.

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin für Familie, Bildung und Soziales

VORWORT VON LRin DANIELA WINKLER

Jugendarbeit wichtiger denn je!

Jugendliche richten ihren Blick in die Zukunft und es stellt sich ihnen ständig die Frage: Was kommt? Wie ist die Perspektive für den Weg, der sie ins Berufsleben, ins Erwachsenenensein führt?

Die vergangenen drei Jahre haben uns vor völlig neue Situationen gestellt und auf vielen Ebenen Gründe geliefert, um sie näher zu durchleuchten, aufzuarbeiten und zu analysieren. Zahlreiche Studien sind unabhängig voneinander zu dem Ergebnis gekommen, dass Jugendliche unter Zukunftsängsten leiden, mit negativen Auswirkungen auf die mentale Gesundheit zu kämpfen haben, von Stress, Langeweile, Überforderung und Einsamkeit geplagt sind. Diese Zustände sind dafür verantwortlich, dass die allgemeine Lebenszufriedenheit bei den Jugendlichen gesunken ist.



Umso wichtiger ist es für die jungen Menschen, auch außerhalb der Familie eine passende Ansprechstation zu haben, wo Probleme erörtert, angesprochen und aufgearbeitet werden können.

Die Jugendarbeit von Römerland Carnuntum ist eine erfolgreiche Initiative, die sich seit Jahren bewährt und vielen Jugendlichen Halt gibt, sie in ihrem Fortkommen unterstützt und ihnen Wertschätzung und Akzeptanz entgegenbringt. Ich bin sehr froh darüber, dass sich die Jugendlichen grenzübergreifend in den Bezirken Bruck an der Leitha und Neusiedl am See auf die qualitativ hochwertige Arbeit verlassen können und besten betreut werden.

Ein großes Danke an alle Verantwortlichen dafür und alles Gute allen Jugendlichen, damit wir gemeinsam der Zukunft optimistisch entgegengehen können.

Daniela Winkler

Daniela Winkler
Landesrätin

VORWORT VON OBFRAU DANIELA KOLLER UND GESCHÄFTSFÜHRERIN GABRIELE PREISINGER

Wir gestalten unsere Zukunft – im Hier und Jetzt!

Wir freuen uns sehr, dass Sie heute den Leistungsbericht von Römerland Carnuntum Jugend in Händen halten. Vor vielen Jahren haben sich mutige Personen unserer Region gefunden, die trotz der einen oder anderen Skepsis sich auf den Weg gemacht haben und dabei JUGEND als zentrale Kompetenz der Regionalentwicklung etablierten. Die Herausforderungen sind nicht geringer geworden. Die Komplexität unserer globalisierten Welt finden sich auch auf regionaler Ebene wieder. Gerade die jungen Menschen in unserer Region spüren diese Herausforderungen in ihrer Lebensrealität auf unterschiedlichsten Ebenen. Wir freuen uns mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Jugend ein verlässlicher Partner in vielen Jugendfragen sein zu können und zu dürfen. Diese Partnerschaft pflegen wir mit Stolz, Freude und viel Engagement in der Interaktion mit Jugendlichen, mit politischen Entscheidungsträger:innen, mit Pädagog:innen, mit Interessierten – innerhalb unserer Region, aber auch weit über unsere Regionsgrenzen hinaus. Römerland Carnuntum Jugend ist für viele Leaderregionen innerhalb und außerhalb Österreichs zum Vorbild geworden.

Eine tief empfundene Dankbarkeit möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen aussprechen, die jeden Tag aufs Neue mit Mut, Empathie, Verlässlichkeit und der notwendigen Professionalität ein stabiles Netz in allen Lebenswelten unserer jungen Menschen knüpfen und bilden.

Römerland Carnuntum Jugend – ein unverzichtbarer Bereich der Regionalentwicklung. Hier wird Zukunft gestaltet, nämlich im Hier und Jetzt!



Handwritten signature of Daniela Koller in black ink.

Daniela Koller
Obfrau

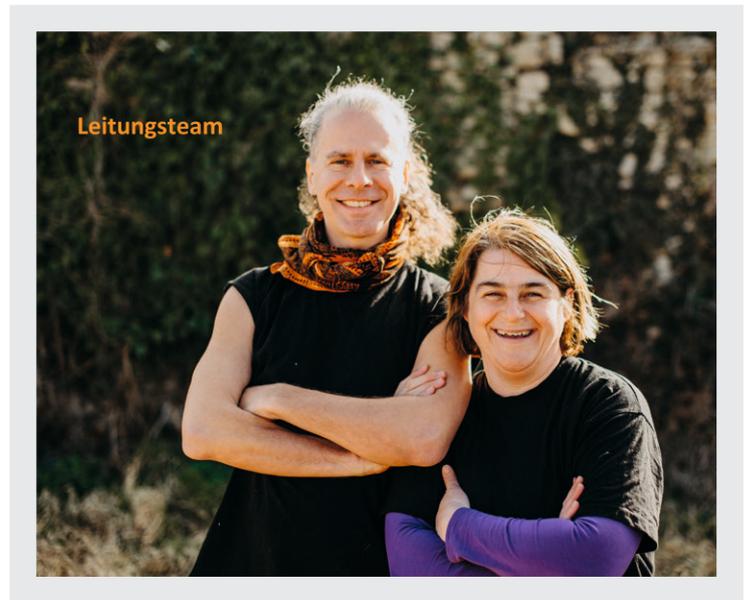
Handwritten signature of Gabriele Preisinger in black ink.

Gabriele Preisinger
Geschäftsführerin

VORWORT VON DER JUGENDLEITUNG GERTI TAFFNER UND THOMAS TATOSA

Letztes Jahr haben wir das Vorwort so begonnen: „Tja, dachten wir uns schon oft in der letzten Zeit, JETZT ist es vorbei – und wurden eines Besseren belehrt ...“ Und jetzt, wo diese Zeilen über 2022 geschrieben werden und du sie liest, jetzt ist tatsächlich so weit. Die Pandemie ist zu Ende, in der Welt und auch in fast allen Bundesländern.

Was ist übrig geblieben? Was haben gelernt? Was haben wir erlebt? Werden wir uns jemals erholen und wenn ja wie lang wird es dauern? Wie schaut die neue Realität jetzt denn eigentlich aus und wo sind all die Babyelefanten?



Gern hätten wir viel Raum und Zeit gehabt, uns alle dem zu widmen und in Ruhe zu reflektieren. Abgesehen von allem was sonst noch 2022 stattgefunden hat, war allerdings eine Frage brennend nach der Pandemie: wo bekommen wir qualifiziertes Personal für unser Jugendteam her?

Händeringend suchten wir, monatelang und es kamen neue Fragen auf. Sind die Rahmenbedingungen fair und attraktiv? Wo sind denn die Fachkräfte alle hin? Was bedeutet letztlich das viel strapazierte Wort „Qualifikation“ WIRKLICH? Geht es um formale Nachweise, um informelle Fähigkeiten, um beides, um etwas davon ausgenommenes? Und wie erkenne ich diese Qualifikation?

Du siehst, wir machen es uns nicht immer einfach mit diesen vielen Fragen. Das gute ist, wir versuchen auch Antworten zu finden. Das hilft uns dann ein bisschen die Dinge zu sortieren und zu verstehen. Und dann darauf basierend Entscheidungen zu treffen. Die sind dann zugegebenermaßen nicht immer wie aus dem Standard Lehrbuch, aber dafür für uns und unseren Bedarf sehr passend.

Wir haben dann doch noch drei neue Teammitglieder gefunden und sind jetzt dabei, mit unserer neuen Größe zurande zu kommen und im multiplen Krisengeschehen nicht den Überblick zu verlieren.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle allen strukturellen Unterstützungen und allen Unterstützer:innen auch als Personen mit Handschlagqualität. Kontinuität, wenn das Wort nicht nur eine leere Phrase ist, ist so gut wie Magie. Es ist schier unglaublich, was sich mit Kontinuität erreichen lässt, im jedem möglichen Bereich. Manchmal braucht es große Schritte, aber die vielen kleinen, die dafür auch nicht so schwer sind, die bringen einen schon ans Ziel.

 & 

Gerti Tafner & Thomas Tatosa
Jugendleitung

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das war unser 2022 - ein kurzer Überblick und ein paar Gedanken

Ein großer Bringer war 2022 die erhöhte Unterstützung durch die Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ. Das möge in keiner Weise die anderen Beiträge, die uns in unserer Existenz erhalten (Landesjugendreferat NÖ, Landesjugendreferat BGLD, LEADER, MORLA Kooperation mit Rheinland-Pfalz, unsere Gemeinden).

Eines unserer Ziele ist die sogenannte „Ausfinanzierung“, und mit den erhöhten Mitteln sind wir diesem Ziel einen Schritt näher gekommen. Das freut uns sehr und motiviert uns auf unserem Weg. Informationen zu unseren vielfältigen Aktivitäten in der Region (und darüber hinaus) findet ihr in unserem nachfolgende Bericht.

Hier möchten wir ein paar Worte zum Jahr 22 aus der Vogelperspektive sagen:

Die Pandemie klingt ab, es werden weniger Empfehlungen und Anweisungen, die bestehenden bekommen mehr Struktur und System, es regnet keine Überraschungen mehr, wir haben uns an die Pandemie gewöhnt, auch wenn nicht alle mit alle zufrieden sind – es gibt anscheinend ein neues „normal“.

Und dann könnte doch durchgeatmet werden, reflektiert, gelernt, verschnaufft...
Hm, nein, lieber nicht, lieber mal ein Krieg, nicht wahr? Hatten wir ja schon lange nicht mehr. Und wieder Diskussionen, Spaltungen, schlaue „wer hat eigentlich Schuld“-Kommentare und nicht zuletzt: Angst.

Dazu eine Klimakrise, die ja nicht wartet, bis wir soweit sind. Und - ganz banal, Fachkräftemangel, Erschöpfung, Energiekosten schießen in unerschwingliche Höhen. Der öffentliche Raum wird nur mehr marginal genutzt, weil wir gelernt haben, wie es funktionieren kann, wenn wir uns zu Hause einigeln.

Innehalten, stehen bleiben, durchatmen, sich umsehen und orientieren, zuhören (nach innen und aussen), Konfrontationen eingehen, Unterschiedlichkeiten aushalten und daraus lernen, etc. Diese Dinge werden in solchen Situationen von einem Wellness Spleen zu einer existentiellen Notwendigkeit.

Die Inuit sagen (angeblich): „Wenn du in Gefahr bist, tue zuerst nichts“. Ein klassischer „Break“, wie es im Risflecting genannt wird. Diese Menschen leben in einer relativ gefährlichen, risikobehafteten Umgebung. Man könnte sie als Expert:innen für schwierige Zeiten ansehen. Man könnte demnach auch von ihnen lernen.
Das heißt fürs nächste Mal, wenn der Gedanke „Hoppla, jetzt wird's aber sehr eng!“ aufkommt, wäre es möglich zu sagen: „Sei wie die Inuit, sieh dich um, hör zu, handle erst nachdem du dich innen und außen orientiert hast.“ Wer weiß was bei so einem Vorgehen als Ergebnis am Ende des Weges steht....

Ernste Worte in ernsten Zeiten.

Umso mehr ist wegen der ständigen Verfügbarkeit von Problemen neben dem Innehalten auch eine weitere Disziplin zu üben. Das Schöne, das Wohltuende, die Freude mögen von einer manchmal belächelten Zerstreung (wozu brauchen wir Musik, Filme, Kabarett, Malerei, Poesie, Begegnungen, Feste, Freizeit an sich, Spaziergänge,...), für die „jetzt keine Zeit“ ist, zu einer konsequent geübten Aktivität werden. Der wahre Wert von solch „nebensächlichen“ Dingen wird durch den Ernst und die Schwere, die wir derzeit erleben immer klarer. Sie lassen uns aufatmen, lassen uns wieder Zuversicht schöpfen und die Welt wieder mit weiterem Blick sehen.

„RICHTIG LEIWAND OIDA!“ FEST

Auch im Jahr 2022 fand wieder das Richtig Leiwand Oida Jugendkulturfestival statt. Dieses Jahr hatten wir die Gelegenheit, dass das Fest Teil der 100 Jahre Niederösterreich Feierlichkeiten in Bruck an der Leitha war. Es hat eine eigene Jugendzone im Innenhof des Rathauses gegeben in der eine Bühne von lokalen Acts bespielt wurde. Dort hatten junge Künstler:innen aus der Region die Möglichkeit vor einem breiten Publikum aufzutreten. Neben dem Bühnenprogramm gab es auch dieses Jahr wieder ein breites Workshop-Angebot an dem die Jugendlichen teilnehmen konnten.

Zusätzlich gab es in der Jugendzone im Innenhof des Brucker Rathauses eine Chill Out Area für die jugendlichen Besucher:innen. Dort hatten diese die Möglichkeit sich aus dem Trubel etwas zurückzuziehen. Neben Sitzmöglichkeiten, Infomaterialien, Getränken und Snacks gab es auch verschiedene TikTok-Challenges.



Außerdem waren über dem gesamten Zeitraum des Festes Streetworker:innen am Gelände unterwegs um für die Jugendlichen da zu sein. Diese hatten neben Flyern und Informationen auch Informationen zu sicherem Alkohol-Konsum, Kondome, Traubenzucker und ein alkoholfreies Getränk dabei.

Das Richtig Leiwand Oida Jugendkulturfestival bot auch dieses Jahr wieder einen Rahmen, in dem junge Menschen ausgelassen aber sicher feiern konnten. Das Fest war für alle Beteiligten ein großer Erfolg und wir freuen uns schon auf eine weitere Ausgabe im nächsten Jahr.



ANONYMISIERTE FALLBESPRECHUNGEN

Amtsärztin Dr. Elisabeth Schütz erklärt das Suchtmittelgesetz §13 und auch die die Chronologie/Aktivitätenkette die damit einhergeht.

Das heißt, wenn ein Fall eines Suchtmittelmissbrauch z.B. in einer Schule auftritt, gibt es eine Kette von Maßnahmen die passieren muss.

Vertreter:innen von Schulen, Schulärzt:innen, Kindergärten und andere Sozialpartner:innen werden zu diesen Treffen eingeladen.

Außerdem können Fallbeispiele anonymisiert vorgetragen und somit ein weiteres Vorgehen besprochen werden.

Dies dient zur Stabilisierung und zur Sensibilisierung der Multiplikator:innen.

JUGENDREGIONALFOREN UND METHODENTAGE

Netzwerken im Bezirk und in der Region bei Jugendregionalforen

Römerland Carnuntum Jugend kümmert sich seit 2022 als Teil des Kindernetzwerkes

Industrieviertel darum, dass regelmäßige Termine für Vernetzung und Austausch im Bezirk Bruck und darüber hinaus möglich sind. Die Treffen finden als Jugendregionalforum statt, mit einem fachlichen Input zu einem relevanten Thema und anschließender Diskussion.

Ein wichtiger Fixpunkt ist immer, dass alle Teilnehmenden eingeladen werden in der Runde Neuigkeiten aus ihren Organisationen, Institutionen und Behörden einzubringen. Ein ebenso wichtiger Faktor ist die Möglichkeit zu einem informellen Austausch und Gespräch in der Pause oder danach.

3 Jugendregionalforen

2022 haben drei Jugendregionalforen stattgefunden. Am 1.3.2022 durften wird Elke Kohl, ihres Zeichens Familientrauerbegleiterin in Bruck begrüßen. Sie gab einen Einblick in Trauerverläufe, Trauerreaktionen und Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche. In Beispielen aus der Praxis, veranschaulichte Elke Kohl, wie Trauer auch aussehen kann. Ebenfalls in Bruck hielt Mag.a Marianne Dobner am 3.5.2022 ein Impulsreferat zur Kommunikation rund um Klima und Klimaschutz. Sie vermittelte, wie wichtig Hoffnung und bei aller Dringlichkeit des Themas, auch eine gewisse Gelassenheit mit dem Thema ist. Schließlich fand am 22.11.2022 im Jugendhaus Schwechat das letzte Jugendregionalforum statt. Mag.a Irene Weichhardt, Mitarbeiterin der Fachstelle für Suchtprävention, referierte über die aktuelle Position zu natürlichem und synthetischem Cannabis. Wie das Bedürfnis nach Rausch und Risiko pädagogisch begleitet werden kann, brachte Martin Dworak, Leiter des Studienwegs risflecting®, ein.

2 Methodentage zusätzlich

Zur Trauer bei Jugendlichen und Klimakommunikation haben wir zusätzlich am 21.6. bzw. 27.9. einen ganztägigen intensiven Methodentag angeboten. Dieses Angebot wurde von besonders Interessierten zu diesen Themen gerne angenommen. 2022 hat ein Treffen in Fischamend stattgefunden.



Werde auch du Klimabotschafter:in – ansprechende und empathische Klimakommunikation in der Jugendarbeit

Mag.a Marianne Dobner, Verein „Hallo Klima!“,
zertifizierte Fachtrainerin, Vermittlerin in der Jugend-
und Erwachsenenbildung

27. September 2022
Haus Römerland Carnuntum,
2460 Bruck/Leitha | Fischamenderstrasse 12

Hauptamtliche
10 – 16 Uhr
inkl. Mittagspause

**Ehrenamtliche, Eltern &
Bezugspersonen**
18 – 21:30 Uhr

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20



Jugendregionalforum zu dem Thema Cannabis

Irene Weichart, Fachstelle Suchtprävention
Martin Dworak, Römerland Carnuntum Jugend

10 - 12 Uhr
22. November 2022
Jugendhaus Schwechat
Wienerstraße 37, 2320 Schwechat



risflecting®
Leben in Rausch- und Risikobalance

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20



Was erleben Jugendliche in Zeiten der Trauer als hilfreich?
Wie vielfältig können Trauerverläufe im Jugendalter sein?
Welchen Einfluss hat die Art des Todes auf den Trauerverlauf?
Wieviel Platz für Trauer ist im Leben normal?

Diese Fragen und die der Teilnehmer*innen sind Inhalt des Workshops,
indem eine gute Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis wichtig ist.
Am Ende des Tages sollen die Teilnehmer*innen durch die Inhalte
Ermutigung finden auf Trauernde zuzugehen und sich gestärkt fühlen im
Umgang mit Tod und Trauer.



Ein Workshop zum Thema
Jugendtrauer und
Unterstützungsmöglichkeiten

Der Tod kann mich mal!

Elke Kohl, Familientrauerbegleiterin
www.kindertrauer-undmehr.at

21. Juni 2022
Haus Römerland Carnuntum,
2460 Bruck/Leitha | Fischamenderstrasse 12

Hauptamtliche
10 – 16 Uhr inkl. Pause

**Ehrenamtliche, Eltern &
Bezugspersonen**
18 – 21:30 Uhr

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20



ZIELGRUPPE

Menschen, die in Kontakt mit
Jugendlichen sind und sich für die
Vielfalt der Trauer interessieren.

VORAUSSETZUNGEN

- Bereitschaft zur persönlichen
Auseinandersetzung mit den
Themen Tod und Trauer
- Einlassen und Ausprobieren
von Methoden der
Trauerbegleitung
- Offenheit zum
Erfahrungsaustausch im
geschützten Rahmen der
Gruppe



KOSTENBEITRAG: €10,- (vor Ort in bar zu zahlen)

ANMELDUNG UND INFORMATION BEI

Susanne Wittmann Mobil: 0699/1234444 |
s.wittmann@roemerland-carnuntum.at



PROJEKT MORLA

Wir begleiten die Koordinationen der Regionalen Arbeitskreise Suchtprävention des deutschen Bundeslandes Rheinland-Pfalz auf einer 3 jährigen (2022-2024) Reise in die Höhen und Tiefen der regionalen Aufbau- und Servicierungsarbeit.

Die Teilnehmer:innen der 2 tägigen Treffen sind fachliche bestens ausgebildet im Bereich der Suchtprävention und arbeiten eng koordiniert mit dem Bereich Suchtprävention im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in Mainz zusammen.

Themen 2022 waren der regionale Ansatz von RLC Jugend, die zugehörigen Grundlagen und Kommunikationsmodelle.



Von 40 regionalen Arbeitskreisen wurden drei MORLA-Pilotregionen ausgewählt, die tiefer in die Thematik einsteigen, intensiver begleitet werden und uns in der Region zu ihren verschiedenen Bedarfslagen besuchen und hospitieren. Diese Bedarfslagen bewegen sich um den suchtpreventiven Beitrag auf kommunaler und regionaler Ebene, Aufbau von regionaler Jugendarbeit und den Möglichkeiten, die der LEADER Ansatz bieten kann.

Der Name MORLA wurde der unendlichen Geschichte entlehnt. Weil Entwicklung immer im Fluss ist und weil wir glauben, vom Archetypus der weisen Schildkröte, die sich gut aussucht, welchen Dingen sie Bedeutung beimisst und langsam aber kontinuierlich arbeitet, viel lernen zu können.

LUTZ KÖLLNER

Geschäftsführer Jugend:Info NÖ



„Die Kooperation mit Römerland Carnuntum Jugend ist über die Jahrzehnte gewachsen und hat sich für uns immer wieder als höchst verlässlich gezeigt. Egal um welche unserer Ideen und Projekte es geht, sei es die Festkultur mit „Wir Feiern Sicher“, unseren Rechtsberatungen (nicht nur für Jugendvereine) oder diverse größere und kleinere Jugendveranstaltungen. Wir arbeiten gern mit euch zusammen, weil ich hier den Mut zur Handlung und Handschlagqualität vorfinden, die auch vor Innovationen nicht zurückscheut und mit Professionalität Ideen im besten Wortsinn „auf den Boden“ und ins Wirken bringen kann.“

VERNETZUNG SCHULSOZIALARBEIT

Aus einer Idee heraus entstand eine tolle Sache. Schulpsycholog:innen, Direktor:innen, Beratungslehrer:innen, Schulsozialarbeiter:innen und Jugendcoaches kamen zusammen um sich kennen zu lernen und zu vernetzen. Es wurde geschaut wer ist an welcher Schule tätig ist und was kann wo und wie angeboten werden. Aber auch Themen wie: was braucht es noch, wo kann es Verbesserungen geben wurde besprochen.

VERNETZUNGSTREFFEN POLIZEI

Jugendarbeit und Polizei sind in manchem miteinander verbunden. Durch den öffentlichen Raum der von beiden aufgesucht wird. Durch Jugendliche die sich dort aufhalten. Durch die Auswirkungen von Krisen die sich im Leben von jungen Menschen niederschlagen.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass Jugendarbeit und Polizei miteinander reden. Im Bezirk Bruck gibt es daher jährliche Vernetzungstreffen zwischen Polizei und Jugendarbeit. Dabei wird nicht über einzelne Jugendliche geredet – das unterliegt der Verschwiegenheit. Aber über die Lebensbedingungen, aufkommende Probleme (z.B. Sachbeschädigung) und Präventionsmöglichkeiten.

Das hilft dabei die Arbeit gegenseitig wertschätzen und Entwicklungen in der Region früher zu erkennen. So kann gemeinsam schneller und angemessener reagiert werden, wenn eine Krisensituation entsteht. Etwa bei Suizidgefährdung oder Gewaltankündigung.

Offt zweifeln Jugendliche, die Opfer von Straftaten wurden, daran „ob die Polizei wirklich helfen kann“. Hier ist eine gute Gesprächsbasis zwischen Polizei und Jugendarbeit wie eine Brücke, die Jugendlichen hilft, besser und schneller zu Schutz zu kommen.

BERNHARD ZIMA

Geschäftsführer Verein Jugend und Lebenswelt



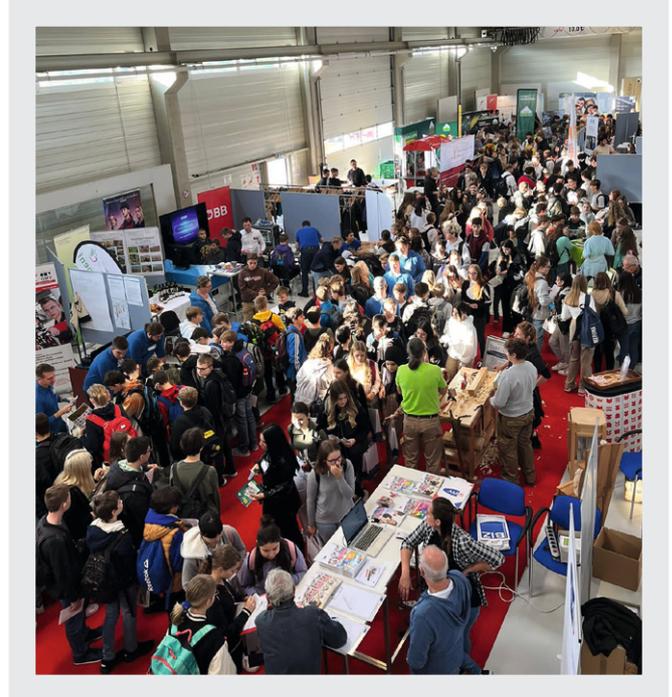
„Wir sind regionale Player mit ähnlichem Themen, aber unterschiedlichen Stärken. Bei eiteln Zugängen und Selbstdarstellungen sind Austausch und Lernkurve bekanntlich flach, bei RLC erlebe ich das ganz glücklicherweise komplett anders: Wir zeigen uns als Führungskräfte und als Organisationen sehr offen und arbeiten wohlwollend zusammen, ich für meinen Teil habe über die ganzen Jahre hinweg viel lernen dürfen.“

JUGEND- UND BERUFSINFORMATIONSMESSE

Endlich konnte unsere Jugend- und Berufsinformationmesse im Oktober 2022 wieder in Präsenz durchgeführt werden! Schon im Vorfeld zeichnete sich sowohl von Seiten der Ausstellenden als auch von Seiten der Schulen reges Interesse ab. Die Online-Version der letzten beiden Jahre stellte zwar den bestmöglichen Kompromiss dar, aber wir konnten spüren, wie sich alle wieder auf die Möglichkeit für direkte persönliche Kontakte und Gespräche freute.

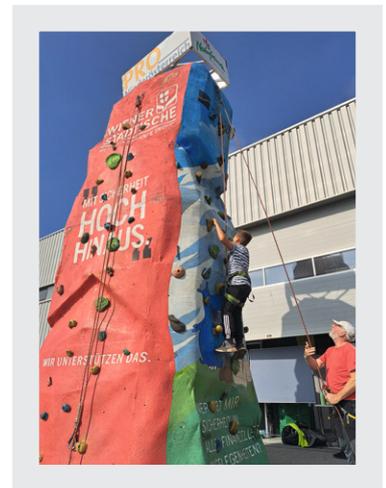
Mehr als 30 Ausstellende

Donnerstag, den 6.10.2022 bis Samstag, den 8.10.2022 stand alles im Driving Camp Pachfurth unter dem Motto „Tage der Jugend“. Organisiert in Kooperation mit dem Raiffeisen Lagerhaus Bruck/Leitha, konnte wir mehr als dreißig Betriebe und Organisationen, integrative Betriebe sowie Schulen in und außerhalb der Region Römerland Carnuntum als Ausstellende gewinnen. Sie gaben einen Überblick über die Bildungsmöglichkeiten und die sozialen Angebote für die Jugend. Auf zahlreichen Messeständen konnten sich die Jugendlichen nicht nur persönliche und schriftliche Informationen holen, sondern auch ihre praktischen Fähigkeiten erproben.



Mehr als 1.200 Schülerinnen und Schüler

Die ersten beiden Tage besuchten mehr als 1.200 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen der Region die Messe und nahmen auch an lebensnah gestalteten Workshops teil. Die Themen reichten vom Bewerbungsgespräch, über Green Jobs bis zu Achtsamkeit und viele mehr. Auch Betriebsführungen für Schulklassen im Markt und in der Werkstatt des Lagerhaus Bruck/Leitha waren möglich.



Attraktives Rahmenprogramm am Samstag

Am Samstag richtete sich das Angebot speziell an Jugendliche und ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten. Wir konnten die letzten Jahre die positive Erfahrung machen, wie groß die Motivation der Erwachsenen ist, ihre Jugendlichen zu begleiten und sich auch selbst zu informieren. Im Rahmenprogramm wurden alkoholfreie Cocktails ausgeschenkt. Weiters standen ein Kletterturm und ein Riesenwuzzler zur Verfügung, um sich auszutoben.

Um einen genaueren Einblick in die Messe zu bekommen lohnt sich ein Blick auf unsere eigene Homepage <https://roemerland-jugendinfo.at/> und unsere Social Media Kanäle: Facebook Römerland Carnuntum Jugend und Instagram rlc_jugend

Fazit

Wir hatten 2022 so viele Ausstellende und so viele Besucherinnen und Besucher wie nie zuvor. Unser Angebot für alle Jugendlichen in der Region ist offenbar ein wichtiger Bestandteil auf ihrem Weg zu Ausbildung, Beruf und Erwachsenwerden. Wir freuen uns schon, die Jugend- und Berufsinformationsmesse 2023 zu organisieren!



FÖRDERCALL JUGEND

Die Leader Region Römerland Carnuntum hat es sich zum Ziel gesetzt ihr Einzugsgebiet auch für junge Menschen besser und lebenswerter zu machen. Im Zuge dessen gab es einen Fördercall zum Thema Jugend im öffentlichen Raum bei dem insgesamt 140.000,- zur Verfügung gestellt wurden, die auf die beteiligten Gemeinden aufgeteilt wurden. Eine wichtige Bedingung um einen Zuschlag für sein Projekt zu bekommen war, dass die Jugendlichen in die Entscheidungen einbezogen wurden. Schwechat, Fischamend, Ebergassing, Hainburg und Bruck nutzen die Gelegenheit um den jungen Einwohner:innen einen Wunsch erfüllen zu können. So entsteht zb in Ebergassing ein Outdoorfitnesspark und in Fischamend wird ein Pavillon am Platz der Jugend gebaut. Dieses Projekt hat gezeigt, dass Menschen in diesem Alter Freude daran haben ihre Lebensumwelt mitgestalten zu können und diese Chance auch dankbar nutzen.

VERNETZUNGSTREFFEN JUGENDGEMEINDERÄT*INNEN

Jugendgemeinderät*innen und Jugendarbeiter*innen aus verschiedenen Gemeinden, machten sich gemeinsam in mehreren Etappen auf den Weg, um auf die Veränderungen im letzten Jahr zu blicken.

Wenn man über Veränderung redet, ist es oft gut, selbst in Bewegung zu kommen. In kleinen Gruppen am Ufer der Schwechat entlang zu spazieren, brachte Gedanken und Gespräche ins Fließen. Nebenbei plätscherte der Fluss und erinnerte daran, dass alles fließt – panta rhei, wie schon Heraklit feststellte.

Die Gespräche waren geprägt von Auswirkungen multipler Krisen auf Jugendliche und der Suche nach gemeinsamen Antworten von Kommunen und Jugendarbeit, um junge Menschen nicht untergehen zu lassen. Aber auch von der Erfahrung, dass Spaß, Leichtigkeit und Hoffnung einen Platz haben dürfen und sollen.

Das neu eröffnete Jugendhaus in Schwechat bot einen guten Rahmen um nach der Wanderung, alles zusammenzuführen und etwas sacken zu lassen. Dabei half sicher das gute Buffet und so dauerte es nicht lange, bis die Begeisterung wieder Überhand nehmen konnte und in einem wilden Mix aus kommunalem und professionellen Wissen, Umsetzungserfahrungen und persönlichen Anekdoten, neue Ideen und Pläne durch den Raum schwirten.



Anwesende: Jakob Kallinger, Peter Hampözl, Daniela Kretschmer, Marco Luksch, Johannes Gumprecht, Thomas Tatosa, Gerti Taferner, Susanne Wittmann, Katja Hickl, Christoph Ebner, Michaela Dietrich, Marion Rathler, Julia Preis, Gottfried Schmaus, Otilia Tomeckova, Martin Dworak

LINZ AUSFLUG

Römerland Carnuntum Jugend steht auch für regionale Jugendarbeit deren Sinn es ist, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben andere junge Menschen aus anderen Gemeinden kennen zu lernen um dadurch ihren Erfahrungshorizont und ihre sozialen Kontakte zu erhöhen. In diesem Sinne gab es einen dreitägigen Ausflug nach Linz an dem alle Besucher:innen aus den Jugendzentren der Region teilnehmen konnten.

25 junge Menschen im Alter von 12 bis 17 und 4 Betreuer:innen reisten im Juni in die oberösterreichische Landeshauptstadt.

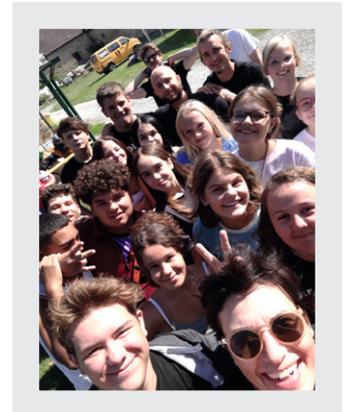


Das Highlight dieses Ausflugs war der Besuch der Ars Electronica. Viel Spaß hatten alle Beteiligten auch auf den Bubble days, einem Festival im alten Hafen mit Musik und Rahmenprogramm und beim Schwimmen in der Donau. Weiters gab es eine Stadtrundfahrt mit einer Bummelbahn.

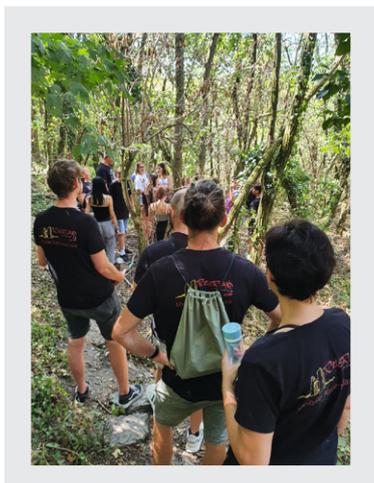
Die Jugendlichen bekamen zwischendurch immer wieder Freiräume um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Am Abend wurde Essen bestellt, Spiele gespielt und Fußball geschaut und alle hatten eine gute Zeit. Am letzten Tag wurde noch der Pöstlingberg erkundet bevor es wieder ab nach Hause ging.

DIE WÜSTE RUFT ...

...und zwanzig Jugendliche aus vier Gemeinden folgten dem Ruf, um ihre Zelte innerhalb der Mauern des Klosters St. Anna (Wüste Mannersdorf) aufzuschlagen. Von Beginn an war Zusammenarbeit gefragt und die Jugendlichen hatten Verantwortung in wichtigen Rollen. Egal ob sie als Navi den vollgestopften Transporter lotsten, köstliches Sugo nach geheimem Familienrezept kochten, oder mit Armen voller Holz durch den Wald zur Lagerfeuerstelle stapften: ohne sie wäre dort nichts passiert.



Bei der Nachtwanderung war schnell klar: besser nicht allein sein – besonders, wenn kein Handyempfang vorhanden ist. Umso schlechter die Sicht, desto besser wurde auf einander geschaut und zusammengerückt. Spürend und hörend tasteten wir uns Schritt für Schritt voran, bis endlich die Mauern des Klosters und das wärmende Lagerfeuer vor uns auftauchten.



Je länger der gemeinsame Abend wurde, desto kürzer war auch der Nachtschlaf... und das sah man Vielen am müden Gesicht und leicht schleppendem Gang an. Dennoch machten wir uns nochmals auf, um die Ruine zu finden, diesmal mit ortskundiger Anleitung. In den alten Gemäuern landete dann auch die digitale Gegenwart mit einem TikTok-Tanz, der wieder für mehr Energie und gewohnte Komfortzone sorgte.

So rückte die Abreise Stück für Stück näher und der gemeinsame Rückblick machte künstlerisch sichtbar wieviel Erleben vierundzwanzig Stunden in der Wüste bereithalten.

UNSERE 2. RLC BÄDERTOUR

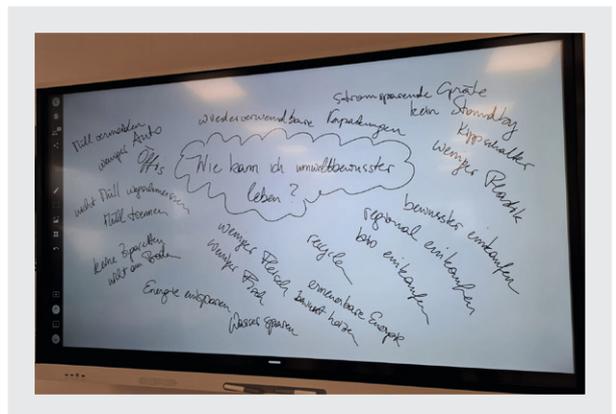
Nach der überaus erfolgreichen 1. Bädertour kam der Wunsch bei den Jugendlichen auf, diese sommerliche und genussvolle Reise quer durch unsere Region RÖmerland Carnuntum zu wiederholen. Ein Revival stand daher an, auf der diesjährigen Bädertour ging es in die Bäder von Schwechat, Hainburg, Bruck an der Leitha sowie ins Badebiotop in Fischamend.

Alte Freunde kamen wieder zusammen, für neu hinzugekommene Jugendliche ergab sich die Möglichkeit einander kennenzulernen, es wurden neue Orte entdeckt und somit sorgte die Bädertour wieder für jede Menge Überraschungen und Freu(n)de.

Die regionale Jugendarbeit zeigte Wirkung, eines der wichtigsten Ziele dieses Projektes ist, dass die Jugendlichen während eines Badetages voller Spaß und Action ihre Region und einander besser kennenlernen, gleichzeitig können sie erleben was die Region RÖmerland Carnuntum Spannendes zu bieten hat.

GREEN JOBS

Die Green Jobs Workshops richten sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Ziel der Workshops ist es, dass den jungen Menschen grüne Berufe nähergebracht werden. Der Workshop gibt einen Überblick darüber, in welchen Berufsbereichen es grüne Berufe gibt, wie ein grüner Beruf erlernt werden kann und welche Betriebe in Niederösterreich grüne Berufe anbieten. Drei Mitarbeiter:innen von RÖmerland Carnuntum haben im Mai an der Einschulung zu Workshopleiter:innen in St. Pölten teilgenommen und können nun die Workshops in der Region anbieten. Die ersten Jugendlichen nahmen dann bereits Anfang Oktober im Rahmen der Jugend- und Berufsinformationsmesse an den Workshops teil. Insgesamt wurden im Jahr 2022 Workshops mit 9 Schulklassen durchgeführt. Das Feedback der Schüler:innen und Lehrpersonen ist sehr positiv und wir freuen uns bereits über einige Anmeldungen für das Jahr 2023.



„Ein wichtiger Fokus der Jugendarbeit ist, den Jugendlichen Wege zu einer erfolgreichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufzuzeigen. Ein Beruf mit Sinn und Zukunft - wie einer aus der Gruppe der ‚Green Jobs‘ – ist als gute Basis für ein geglücktes Leben anzusehen.“

Margit-Helene Meister
Green Jobs

BEACH SOCCER

Nach 2 Jahren Corona-bedingter Pause, konnte unser beliebtes Beach Soccer Jugend-Turnier endlich wieder stattfinden. In der Vergangenheit war diese Veranstaltung immer ein wichtiger Punkt in unserem Jahresprogramm, da einige unserer nachhaltigen Kontakte zu Jugendlichen hier den Ursprung hatten.

Bereits zum 8. Mal organisierten wir den regionalen, sportlichen Sommerevent auf dem Sandplatz beim Brucker Parkbad. 14 Teams meldeten sich für den Kampf um die begehrten Pokale an und zahlreiche Zuseher*innen fieberten mit. Wie man es vom Sportplatz her kennt, manchmal sogar zu sehr ;)



Es war der perfekte Mix aus Sonne, Sand und heißen Rhythmen unseres DJ-Teams. Dank des überragenden positiven Feedbacks wird es auf alle Fälle eine 9. Und 10. Auflage geben. Macht euch bereit, wärmt euch schon mal auf ...



RISFLECTING: THEMENSCHWERPUNKT RAUSCH & RISIKO

Während der Pubertät, steigt die Lust nach intensiven Rauschen und die Bereitschaft Risiken einzugehen. Der risflecting® Ansatz zur rausch- und risikopädagogischen Begleitung, ermöglicht es das Bedürfnis nach Rausch und Risiko ernstzunehmen und Jugendliche dabei zu unterstützen eine selbstbestimmte und gesunde Balance zu finden.

Einerseits in der alltäglichen Arbeit, um „Abenteuer im Kleinen“ zu ermöglichen... etwa Respektvoll Raufen & Rangeln oder bei der Planung und Umsetzung von Geburtstagsfeiern. Andererseits mit eigenen Angeboten, wie Ausflügen in „die Wüste“ samt Nachtwanderung und Feuerhüten oder Risikoworkshops für Schulklassen.



Als Teil des internationalen risflecting®-pools, tragen wir diese Expertise aus der Anwendung in Fortbildungsangeboten, Kooperationen und Fachartikeln, sowie als Referent*innen des risflecting® Studienwegs weiter.

Mehr Infos und Blogartikel dazu unter: risflecting.eu

MAG. DR. HEMMA MAYRHOFER

Leiterin des Instituts f. Rechts- und Kriminalpsychologie, Uni Innsbruck



„Als Forscherin durfte ich viele Einblicke in die Arbeits- und Wirkweisen Offener Jugendarbeit gewinnen. Besonders beeindruckt hat mich dabei, wie Jugendarbeiter:innen in alltagsweltlichen Begegnungen mit Jugendlichen dezent förderliche Impulse setzen und teils beachtliche Vorbildwirkung für junge Menschen entfalten.“

„Offene Jugendarbeit erschließt ein breites Spektrum an Ressourcen für junge Menschen. Aufgrund der niederschweligen Arbeitsweise können davon vor allem auch Jugendliche aus ressourcenärmeren Familien profitieren.“

„Unsere jüngste Studie zu Resilienz gegen Extremismus zeigt auf, dass Angebote der Offenen Jugendarbeit zu einem resilienzfördernden gesellschaftlichen Umfeld für Jugendliche beitragen.“

VON DER KUNST ZU SCHEITERN – DIE TAUSCHBÖRSE

Im Herbst, rechtzeitig zum Wechsel von Sommer- auf Winterstyle, kam uns eine gute Idee zugeflogen: Eine Tauschbörse für Kleider & Spiele, die wir direkt im Jugendhaus anbieten.

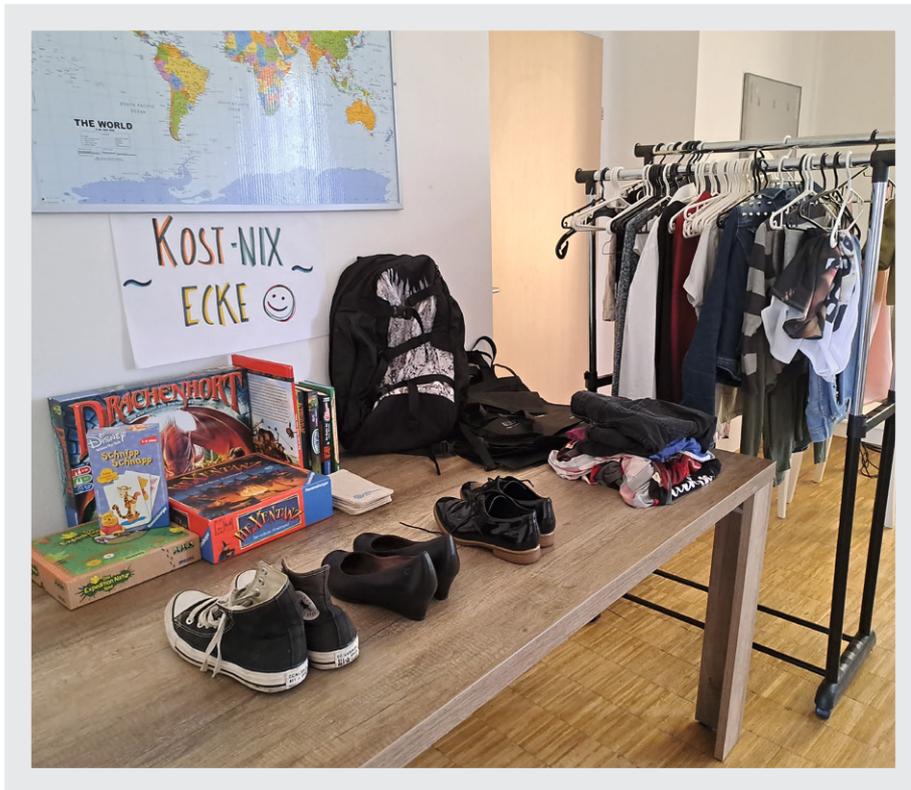
Eine super Möglichkeit über Nachhaltigkeit zu sprechen, Begegnung zu schaffen und bei „Modeschauen“ gemeinsam zu lachen.

„Bring was – Nimm was“

„Weitergeben statt Wegwerfen“

...und noch weitere Slogans begleiteten die Vorbereitung bis zur „Eröffnung“.

...bei der wir schließlich fast allein dastanden.



Denn wie sich wenig später herausstellte, ist Re-use im Leben vieler Jugendlicher ökonomische Notwendigkeit.

Einige erzählten uns im Schutz von Kleingruppen und Einzelgesprächen, dass alles in der Familie weitergeben wird, bis es zerfällt. Dass „Tauschbörse“ keine Option ist, da sie sich schämen, etwas zu nehmen ohne etwas geben zu können.

Was uns als gute Idee erschien, erzeugte in der Realität ungewollt Ausschluss und Scham.

Im Nachhinein leicht zu sehen, haben wir wesentliches Übersehen: Überfluss an Kleidung ist nicht für alle Normalität. Während 2nd Hand, Kleidertausch und Re-Use selbstbestimmter Ausdruck von Lebensstil und Nachhaltigkeitsbewusstsein sein können, ist es für manche Jugendliche alternativlose Realität.

Im Scheitern, durften wir lernen.

Jetzt bieten wir eine permanente Kost-nix-Ecke im „Chillzimmer“ an. Sie ist während der Öffnungszeiten zugänglich und lädt zum lustvollen Verkleiden ein... und manchmal schafft es dann ein schönes Stück auch bis nach Hause, ganz ohne schlechtes Gewissen.

In diesem Jahr hat sich noch einiges getan, es gab...

... Fortbildungen...

- Sexueller Missbrauch
- Risikokompetenz im Umgang mit THC & CBD
- Trauerworkshop
- Movin Gesprächsführung
- Psychische Belastungen bei Jugendlichen
- Umweltkommunikation
- Glückspiel
- Kreative Beratungsmethoden
- Einschulung Green Jobs Workhopleiter:innen

...regelmäßige Teilnahme an Vernetzungstreffen...

- NÖJA Treffen
- Basisvernetzungen der mobilen Jugendarbeit und der Niederschweligen Beratung NÖ
- Vernetzungstreffen mit Polizei, Suchtberatung, Gemeinden, Schulsozialarbeit etc
- risflecting® pool meeting

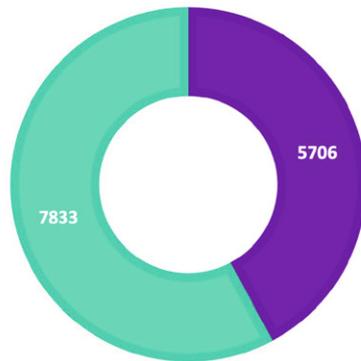
... Mitarbeit bei regionalen Projekten...

- Stadterneuerungsprozesse
- Dorferneuerungsprozesse
- Leadercall Jugend im öffentlichen Raum
- Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes Echt Stark
- Vorstellung unserer Arbeit im Rahmen des Tag der offenen Tür RLC

MOBILE JUGENDARBEIT RÖMERLAND CARNUNTUM JUGEND IN ZAHLEN

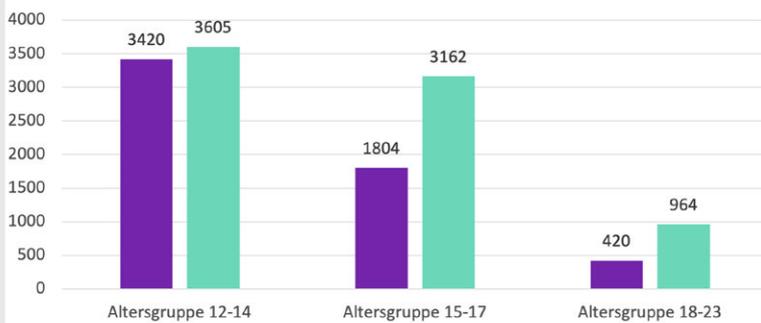
KONTAKTE DER RLC JUGENDARBEIT GESAMTE REGION

■ Mädchen* ■ Burschen*



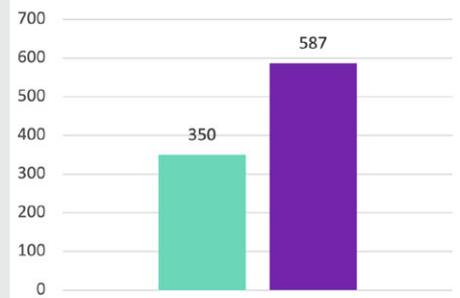
KONTAKTE NACH GESCHLECHT

■ Mädchen* ■ Burschen*



DIGITALE JUGENDARBEIT

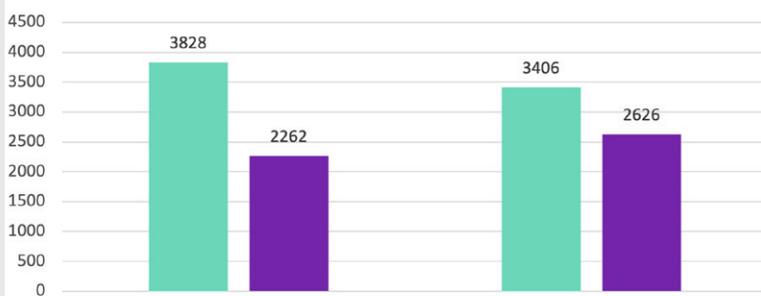
■ Mädchen* ■ Burschen*



STREETWORK

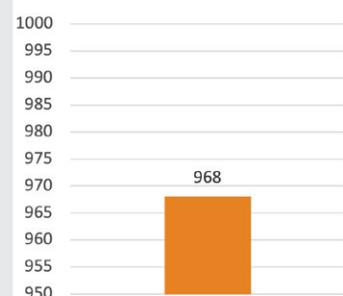
ANLAUFSTELLE

■ Mädchen* ■ Burschen*



BERATUNGEN

■ Beratungen Gesamtes RLC



MOBILE JUGENDARBEIT SCHWECHAT

Einleitung/Ausgangslage

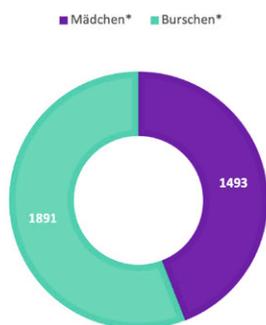
Das Jahr 2022 brachte viele Änderungen mit sich, die sich jedoch sehr positiv auf die Mobile Jugendarbeit am Standort Schwechat auswirkten und zu einem Ausbau der bereits bestehenden Angebote beitrugen.

Allgemeine Entwicklung 2022

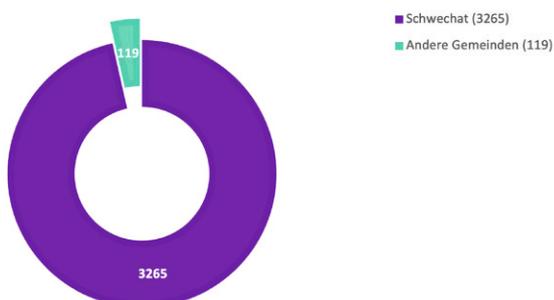
Relativ zu Beginn des Jahres, nämlich am 25.03., durften wir die Anlaufstelle am Standort Wiener Straße 37 offiziell eröffnen. Im Zuge dieser Feierlichkeiten wurden diverse Programmpunkte geboten: Live-Musik, antialkoholische Cocktailbar, Tanzworkshop, Schätzspiel uvm. Die Eröffnung kann somit definitiv als eines der Highlights des Jahres angesehen werden. Änderungen gab es nicht nur am Standort selbst, sondern auch im Team. Wir durften innerhalb eines Jahres zwei neue Mitarbeiter:innen im Schwechat-Team begrüßen: Martin Dworak, der bereits im Jänner zu uns kam und langjährige Arbeitserfahrung innerhalb der Jugendarbeit aufweisen kann, sowie Eskelina Gfrerer, die seit Oktober unsere Arbeit bereichert.



KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT SCHWECHAT



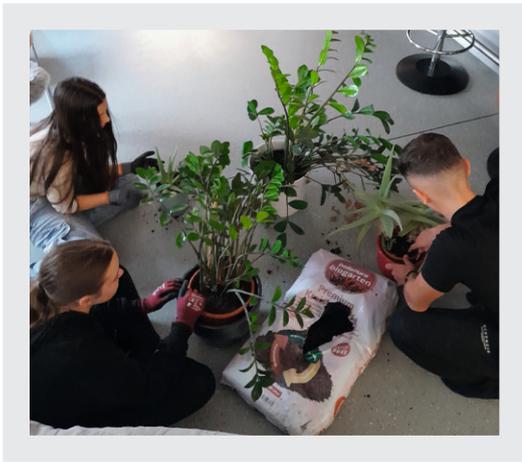
KONTAKTE AUS ANDEREN GEMEINDEN DER JUGENDARBEIT SCHWECHAT



Beratungsthemen und Projekte

Die Beratungsthemen waren sehr vielschichtig und reichten von jugendtypischen Anliegen wie Schulproblemen, Liebeskummer, Freundschaft, Schul- bzw. Lehrstellensuche, Probierkonsum, etc. bis hin zu schwerwiegenderen Thematiken wie akuten Krisen oder psychischen Erkrankungen.





Aufgrund dessen starteten wir eine Kooperation mit der Psychotherapeutin Mag. Teresa Peter, die in die Anlaufstelle eingeladen wurde, um einerseits die Hemmschwelle vor Therapie(-sitzungen) abzubauen, andererseits um kurze psychotherapeutische Entlastungsgespräche anbieten zu können.

Unser Arbeitsalltag bestand jedoch nicht ausschließlich aus Beratungen, wir durften auch unterschiedlichste Unternehmungen mit den Jugendlichen durchführen, die einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Beziehungsarbeit leisteten:

Tagesausflüge

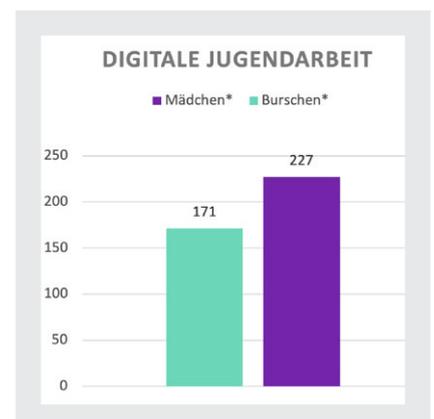
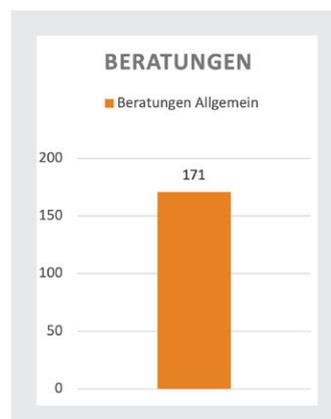
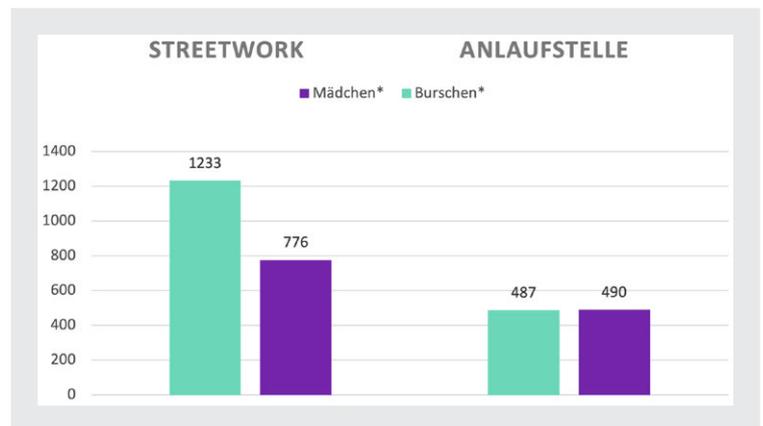
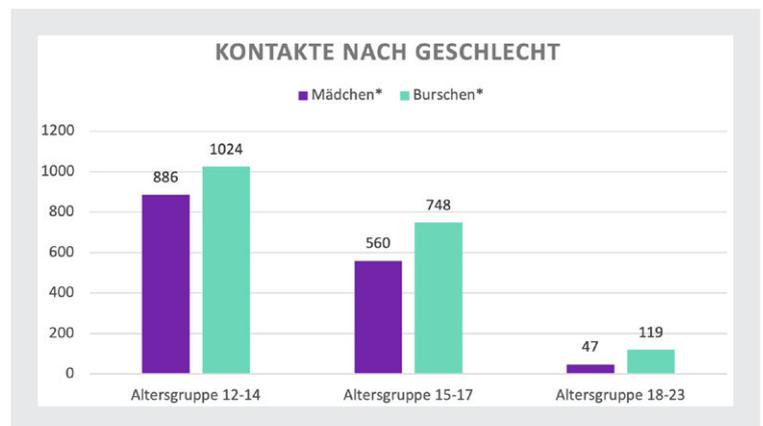
Im Februar besuchten wir auf Wunsch einen Escaperoom in Wien. In den Semesterferien unternahmen wir außerdem einen Kinoausflug, bei dem die jungen Teilnehmer:innen selbst über den Film bestimmen konnten. Im September, rechtzeitig vor Schulbeginn, fuhren wir zum Hippo Campus in Deutsch Haslau, wo die Jugendlichen Reiterfahrung sammelten.

Übernachtungsausflüge

Weiters wurden zwei Übernachtungsausflüge angeboten. Der erste Ausflug dieser Art fand im Juni in Linz statt, wo unter anderem die ARS Electronica besichtigt wurde. Im August wurde dann in der Wüste Mannersdorf campiert, Nachtwanderung, Lagerfeuer und Stockbrot inklusive.

Sozialraumorientierte Angebote

Im Jahr 2022 wurden auch Angebote gesetzt, die den unmittelbaren Nahraum der jungen Nutzer:innen in den Fokus rückten. So wurde im März der Sprayday im Schlosspark abgehalten, im Mai veranstalteten wir eine Flurreinigung, im Juni durften wir bei Takeshi im Sommerbad dabei sein und auch beim jährlichen Schulschlusspicknick im Juli mitwirken. Im August besuchten wir die örtliche Feuerwehr, bei der wir uns aufgrund hoher Temperaturen auch erfolgreich abkühlen konnten. Ende des Sommers waren wir auf dem Schwechater Stadtfest vertreten und im Oktober konnten wir die YuniCon Anime-, Manga- und Gaming-Convention besuchen, welche im Multiversum veranstaltet wurde.





Aktionen im Jugendhaus

Auch die Räumlichkeiten des Jugendhauses konnten gut für diverse Programmpunkte genutzt werden. Es gab zahlreiche Kochaktionen, einen Brunch in den Sommerferien, eine Kürbisschnitz-Action vor Halloween und ein ganz neues, generationenübergreifendes Projekt, bei dem Schwechater Senior:innen gemeinsam mit den Jugendlichen kochten und backten. Abgesehen davon wurden Diskussionsrunden mithilfe der „Quatsch und Tratsch Box“ abgehalten. Dabei handelt es sich um eine Box, in die während des laufenden Betriebs anonym Themen und Fragen eingeworfen werden können. Diese Themen werden dann regelmäßig von den Jugendsozialarbeiter:innen aufgegriffen und in der Runde gemeinsam mit den Jugendlichen besprochen.

Aufzählung erwachsener Dialogpartner

Besonderer Dank gilt der Schwechater Bürgermeisterin Karin Baier, sowie Jugendstadtrat Marco Luksch und allen Verwaltungsbediensteten, die uns in diesem Jahr bei jugendrelevanten Themen unterstützten. Erwähnenswert ist außerdem die gute Zusammenarbeit mit dem Verein SOPS, bei der zahlreiche Synergien genutzt werden konnten. Zu unseren weiteren Dialogpartner:innen zählten die Kinder- und Jugendhilfe, das AusbildungsFit, die Schulen, das Hilfswerk, PSD und Suchtberatung sowie die Friends 2000 und der Verein Üdüwüdü, als auch die ARGE Chance und diverse weitere Geschäfte in Schwechat.



Ausblick in die Zukunft

Für das Jahr 2023 ist geplant, das Angebot der Mobilen Jugendarbeit in Schwechat um eine niederschwellige Beratungsstelle zu erweitern. Dadurch kann auf den erhöhten Beratungsbedarf der jungen Menschen, welcher sich auch in den konkreten Zahlen der Statistik abzeichnet, spezifischer und zeitintensiver reagiert werden.



„Ich finds wichtig, das man mit der Jugend heut was macht, weil sie bleiben irgendwie auf der Strecke. Sie kommen nicht mehr in Kontakt mit älteren Menschen. Sie leben, kommunizieren und arbeiten nicht mehr so mit den älteren zusammen. Hat sich einiges verändert mit der Zeit. Austausch zwischen älterer und jüngerer Generation ist sehr wichtig.“

Anni Tröstl

Pensionistin aus Schwechat

MOBILE JUGENDARBEIT HAINBURG

Einleitung/Ausgangslage

Das Jahr 2022 war für die mobile Jugendarbeit Hainburg wieder ein voller Erfolg. Nachdem die meisten Auflagen der Coronavirusbeschränkungen gefallen waren, konnten wieder zahlreiche Projekte, Aktionen und Ausflüge mit den Jugendlichen durchgeführt werden.

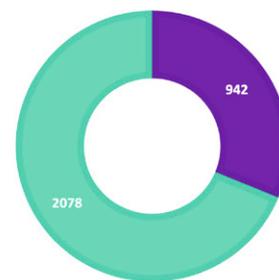
Allgemeine Entwicklung 2022

Schon Anfang des Jahres verspürten wir den Hunger der Jugendlichen endlich wieder in den Jugendraum zu dürfen. So standen im ersten Halbjahr das gemeinsame Beisammensein und die Kommunikation untereinander im Vordergrund. Vor allem die Nachmittage an denen wir gemeinsam Spiele erforschten waren sehr beliebt. Des Weiteren dürfen wir eine neue Kollegin begrüßen Otilia Tomeckova bereichert seit August unser Team. Durch sie können wir unser Beratungsangebot auch auf slowakischer Sprache anbieten.



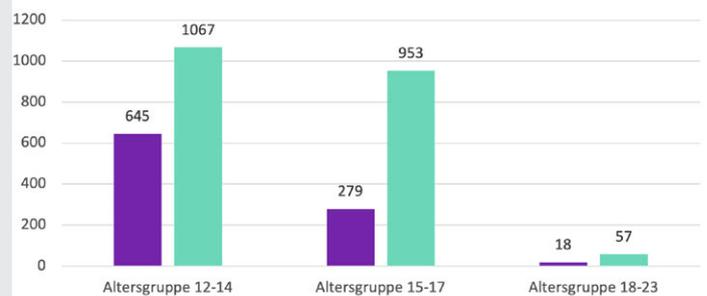
KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT HAINBURG AN DER DONAU

■ Mädchen* ■ Burschen*



KONTAKTE NACH GESCHLECHT

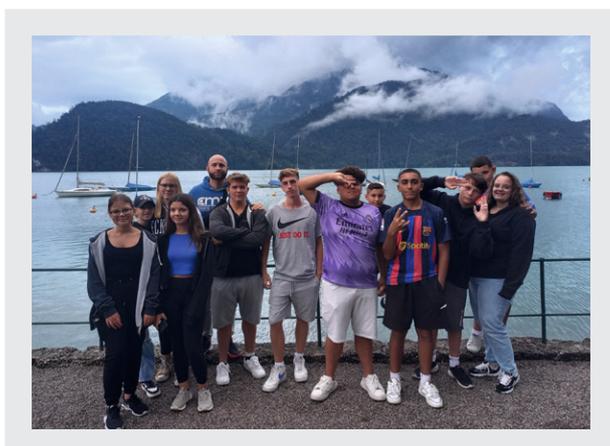
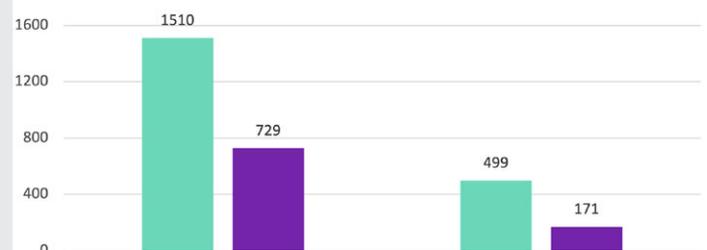
■ Mädchen ■ Burschen



STREETWORK

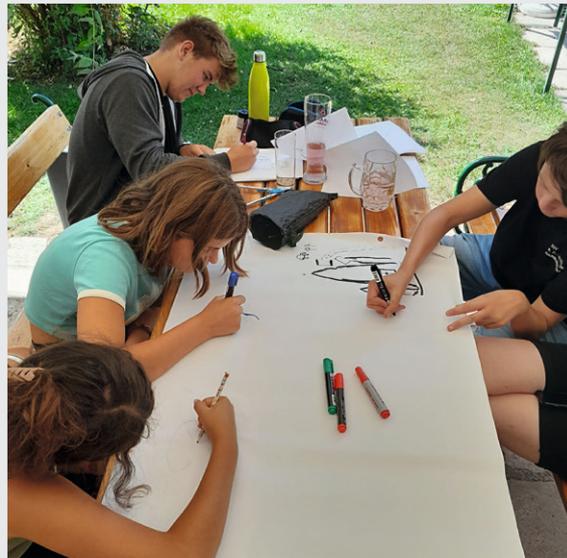
ANLAUFSTELLE

■ Mädchen ■ Burschen



Beratungsthemen und Projekte

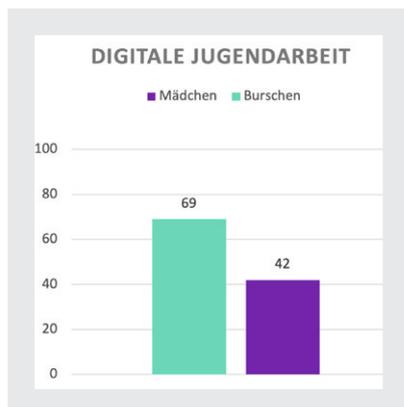
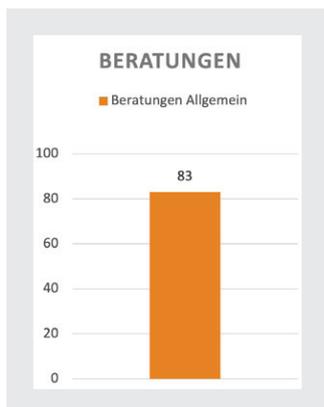
Die Beratungsgespräche und Einzelfallhilfen nahmen 2022 wieder zu. Dies war sicher dem Umstand geschuldet, dass es keine Kontaktbeschränkungen mehr gab und dass Schulbesuche und Projekte wieder in vollem Umfang möglich waren. Die Themen waren hier sehr unterschiedlich und nicht unbedingt zu verallgemeinern. Es lässt sich jedoch sagen, dass die Thematiken psychische und physische Belastbarkeit, Isolation, Familie, Drogen und Gewalt sowie Schule einen hohen Stellenwert in den Beratungen hatten. Es kam zu intensiveren Beratungsfällen, sowie zu Begleitungen und Weitervermittlungen an andere soziale Einrichtungen.



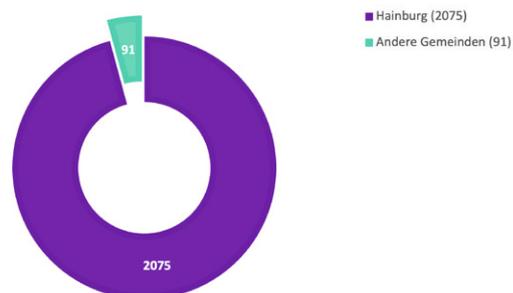
Das Angebot der schulischen Erstberatung wird von den Schüler:innen weiterhin sehr gut angenommen. Die Beratung ermöglicht diesen im bekannten Rahmen mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir verstehen uns als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Unterstützungsangeboten an der MS Hainburg/Donau.



Am Anfang des Jahres gab es einen Sexualpädagogik-Workshop in Kooperation mit dem Brucker Jugendzentrum. Des Weiteren fanden Ausflüge ins Kino sowie ins FlipLab statt. Ein ganz großer Programmpunkt in Hainburg war die Funcourt Liga, ein Fußballturnier der besonderen Art. In einem Zeitraum von einem Monat wurde jeweils an einem bestimmten Tag in der Woche in drei verschiedenen Altersklassen um den Championtitel bestes Fußballteam am Funcourt von Hainburg gespielt. Eine Neuauflage 2023 wird es aufgrund des großen Erfolges sicher geben.



KONTAKTE AUS ANDEREN GEMEINDEN DER JUGENDARBEIT HAINBURG AN DER DONAU





Ein regionaler Ausflug mit vielen Jugendlichen aus unterschiedlichen Gemeinden bei dem auch wir teilnahmen, war unser 3 tägiger Aufenthalt in Linz mit dem Besuch der Ars Electronica.

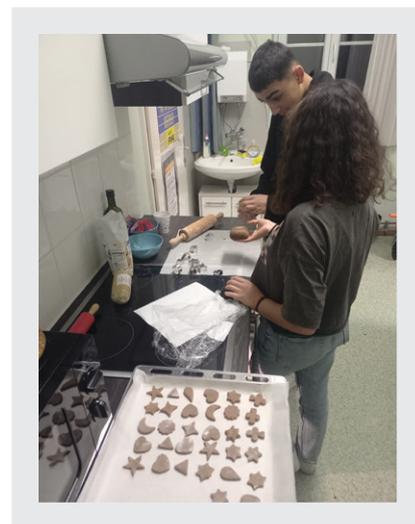
Das Sommerprogramm startete mit unserem Schulschlusspicknick an der Donaulände. Die 2.RLC Bädertour durfte natürlich auch nicht fehlen. Ein weiteres Highlight war der Übernachtungsausflug an den Wolfgangsee und der anschließende Besuch der Stadt Salzburg, diese Reise wurde für alle ein besonderes Erlebnis.

Gegen Ende des Jahres besuchten wir die regionale Anime- und Mangamesse Yunion in Schwechat. Als letzten Programmpunkt des Jahres gab es in der Adventzeit ein Charitypunschen mit Perchtenlauf und (Ein-)Führung in mobile Jugendarbeit sowie der Möglichkeit der Besichtigung des Jugendraumes für alle interessierten Einwohner:innen von Hainburg.



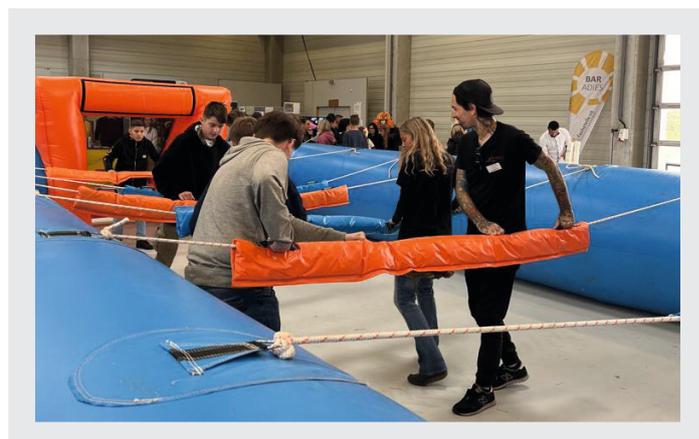
Aufzählung erwachsener Dialogpartner:innen

Unsere wichtigsten Kooperationspartner:innen sowie Multiplikator:innen in Hainburg waren 2022 die Stadtgemeinde vorweg mit dem Stadtamtsdirektor, der Bürgermeister und die Vizebürgermeisterin, sowie der Jugendgemeinderat. Die ausgezeichnete Kooperation mit der Direktorin der MS Hainburg und mit den Pädagog:innen darf hier nicht unerwähnt bleiben. Es fanden unsere Jugendarbeitsgruppen – Treffen statt, sowie häufige informelle Vernetzungsgespräche mit der Stadtgemeinde. Ebenfalls möchten wir uns bei den Mitarbeiter:innen des Bauhofs bedanken, da diese stets bemüht waren uns mit Transportmöglichkeiten und Infrastruktur zu unterstützen.



Ausblick in die Zukunft

In dem Jahr 2023 wollen wir die Jugendlichen weiterhin unterstützen und begleiten, sowie Stabilität und Kontinuität vermitteln. Wir werden ebenso an einer Vergrößerung unseres Jugendraumes arbeiten, um optimale Angebote für die Jugend setzen und umsetzen zu können.



MOBILE JUGENDARBEIT FISCHAMEND

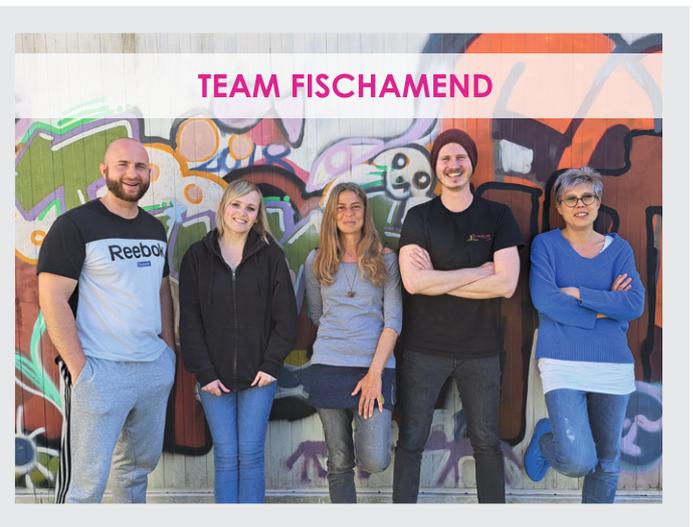
Einleitung

Das Jugendzentrum Aquarium blickt auf ein gutes und aufregendes Jahr 2022 zurück. Nach personellen Veränderungen besteht das Team aus vier Mitarbeiter:innen von RLC Jugend (Marion Rathler, Matthias Steinbauer, Christoph Ebner, Katja Hickl) und einer Mitarbeiterin der Stadtgemeinde (Michaela Dietrich).

Das Jugendzentrum Fischamend war das ganze Jahr über gut besucht und es gibt eine stabile Gruppe von Kids die regelmäßig kommen und auch immer wieder ihre Freunde mitnehmen und so die Besucher:innenzahl vergrößern. Im Durchschnitt kommen zwischen 15 und 35 Kids pro Öffnungstag.

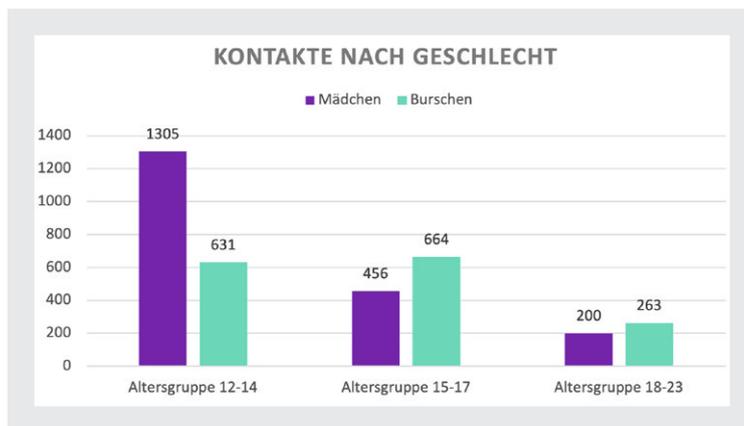
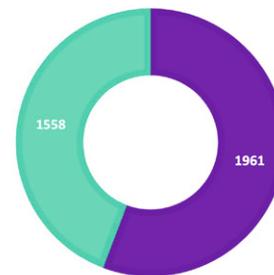
Hier ein Überblick über die Projekte, Ausflüge und Aktionen aus dem Jahr 2022:

Im Jänner wurde der Eislaufplatz in Schwechat besucht und im Februar standen das Flip Lab und ein Infotag zum Thema Safer Internet auf dem Programm.

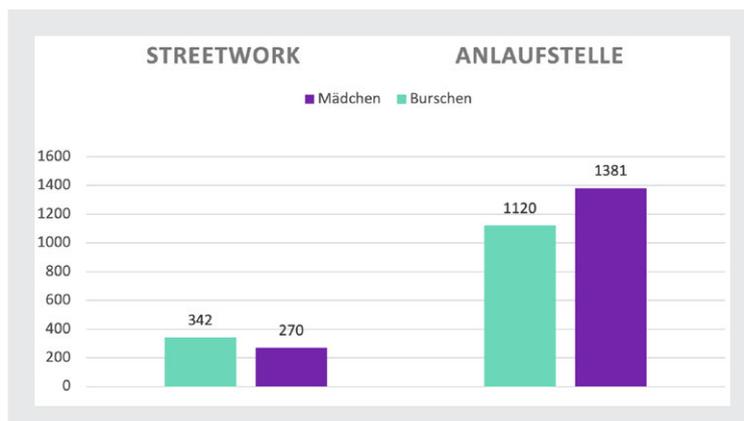


KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT FISCHAMEND

■ Mädchen* ■ Burschen*



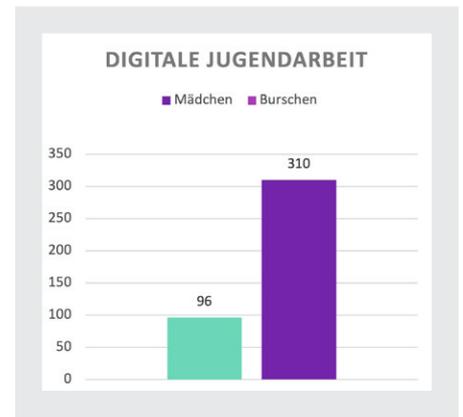
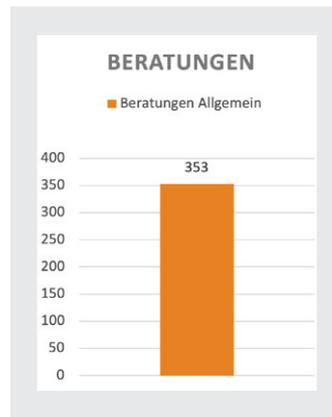
In den Osterferien war das Jugendzentrum Aquarium mit sechs Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 für eine Nacht am Michaelihof in der Steiermark. Geschlafen wurde in wunderschönen Jurten und am Abend gab es ein Lagerfeuer. Ein Besuch beim Eisgreissler und ein Spaziergang mit drei Pferden waren die Höhepunkte dieses Ausflugs.



Anfang Mai gab es am Funcourt einen Workshop von Fairplay mit Unterstützung von Matias Costa vom österreichischen Behindertensportverein. Ziel war es die Kids für das Thema Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren und ihr Einfühlungsvermögen diesbezüglich zu fördern. Es wurde mit verbundenen Augen mit einem rasselnden Ball gespielt um das Verständnis für blinde Menschen zu erhöhen und außerdem wurden viele interessante Infos vermittelt.

Im Mai wurde außerdem auf der Wiese vor dem Jugendzentrum Bubble Soccer gespielt.

Ein Highlight des Sommers war der Übernachtungsausflug in Salzburg. 2 Betreuer:innen und 6 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 stellten sich zum ersten Mal dem Abenteuer Camping. Am ersten Tag stand Rafting auf dem Programm.



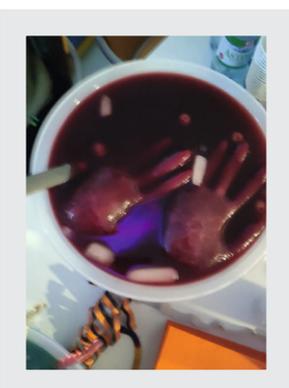
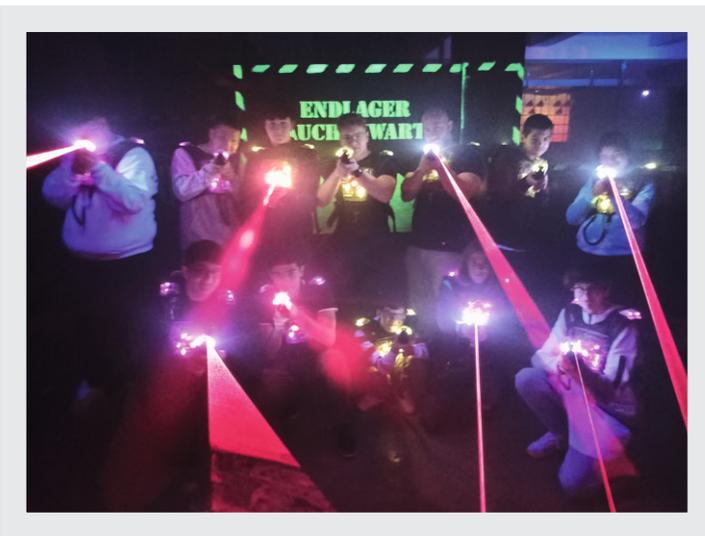
Der zweite Tag führte uns in die Stadt Salzburg wo wir eine Führung bei der Welt der Gifte (www.weltdergifte.com), dem giftigsten und kleinsten Zoo Österreichs hatten und anschließend wurde die Innenstadt besichtigt.

Der nächtliche Praterausflug und der Besuch des Volkkinos waren ebenfalls ein voller Erfolg.

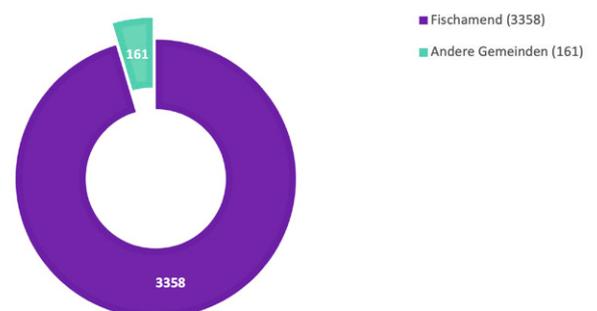
Im Herbst organisierte der Jugendgemeinderat wieder ein gemeinsames Putzen des Funcourts. Außerdem gab es eine Halloween Party mit gruseligem Buffet, Nebelmaschine und Stroboskop.

Der Lasertagausflug im November war eine Premiere für das Aquarium, weil das erste Mal nur Burschen an einer Aktion teilgenommen haben.

Die Fischamender:innen nahmen auch an den regionalen Angeboten wie dem Linzausflug, der Übernachtung in der Wüste und der Bädertour teil.



KONTAKTE AUS ANDEREN GEMEINDEN DER JUGENDARBEIT FISCHAMEND



Auf Grund der großen Nachfrage wurde der Psychotalk ausgebaut. Hierbei kommt eine Psychotherapeutin ins Jugendzentrum und ermöglicht es Jugendlichen schnell und unbürokratisch Hilfe bei akuten Krisen zu bekommen.

Seit 2022 ist das Jugendzentrum Aquarium auch auf TIKTOK vertreten, weil diese Plattform bei jungen Menschen im Moment nicht mehr wegzudenken ist. Inzwischen hat das Aquarium 2049 Follower und das meistgesehene Video hatte über 4000 Views und ging viral.

Die Themen der Beratungen waren wie immer vielseitig. Besonders häufig allerdings ging es um Beziehungen, Sex, Probleme in der Schule oder im Elternhaus und der Arbeitswelt sowie um Verlust und depressive Gefühle und allgemeine Überforderung.



MAG. STEFAN NIEDERMOSER MSC

Obmann Verein LEADER Forum Österreich und GF LEADER Region Pillerseetal-Leukental-Leogang



„Neben dem sehr vertrauensvollen und offenen Austausch bleiben vor allem die verschiedenen Sichtweisen und Handlungsnotwendigkeiten der einzelnen Gesprächspartner in Erinnerung. Besonders beeindruckt hat mich das gesamte regionale System der Jugendarbeit, welches gut abgestimmt ineinandergreift. Es ist ein sehr gutes Beispiel, wie man mit einem strategischen Thema eine erfolgreiche Regionalentwicklung etabliert und einen weit über Förderungen hinausgehenden Nutzen für die Region stiftet.“

MOBILE JUGENDARBEIT BRUCK AN DER LEITHA UND BRUCKNEUDORF

Einleitung

Das Jahr 3 in der Zeitrechnung von Corona war ein Versuch den Weg in eine neue Normalität zu finden. Für uns als Sozialarbeiter*innen genauso wie für Jugendliche. Rückblickend war im Laufe des Jahres ein deutliches Aufatmen zu spüren, eine oberflächige Erleichterung mit viel Unsicherheiten im Verborgenen und die Erkenntnis, dass besonders die junge Generation neue Wege begehen muss.

Entwicklung

Wie wir bereits im Vorjahr erkannten, der öffentliche Raum blieb oft leer. Jugendliche waren nur sehr zögerlich bereit sich an freibegehbaren Orten aufzuhalten oder sich diesen sogar anzueignen. Also gänzlich anders als wir es vor 2019 erlebten. Zahlreiche Jugendliche nutzten nach wie vor vorrangig ihre privaten Räumlichkeiten. Auch erlebten wir einen Anstieg der persönlichen Gewichtung von Computerspielen und Social-Media-Plattformen. Dank unseres Konzeptes der regionalen Jugendarbeit entstand außerdem eine rege Freundschaft zwischen Jugendlichen aus Hainburg an der Donau und Bruck an der Leitha / Bruckneudorf.

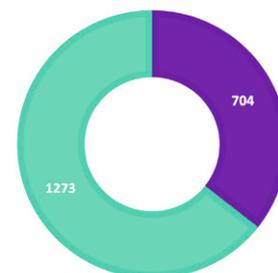
Betrieb/Programm

Um dem oben genannten Negativtrends entgegenzuwirken versuchten wir einige Aktionen aus unserer „alten Normalität“ wieder aufleben zu lassen und vertraute Eckpunkte im Alltag wachsen zu lassen. Der Lockerungen in der Corona-Verordnung sei Dank, gestaltete sich diese Idee als einfach umzusetzen: Eislaufen, Achtsamkeitsspaziergang, Faschingsparty, Trampolinhalle, Fifa-, Dart-Turnier, gesundes und gemeinsames Kochen, Laser-Tag spielen, Escape Room, Kino-Besuch, Grillabend, Kürbisschnitzen und Halloweenfeier, Boxtraining sind nur einige Aktionen die wir im Zuge der Mobilen Jugendarbeit umsetzten.



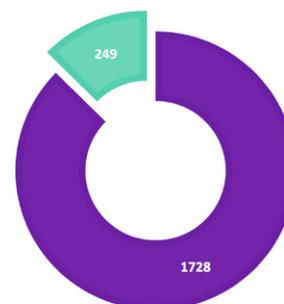
KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT BRUCK AN DER LEITHA, BRUCKNEUDORF

■ Mädchen* ■ Burschen*



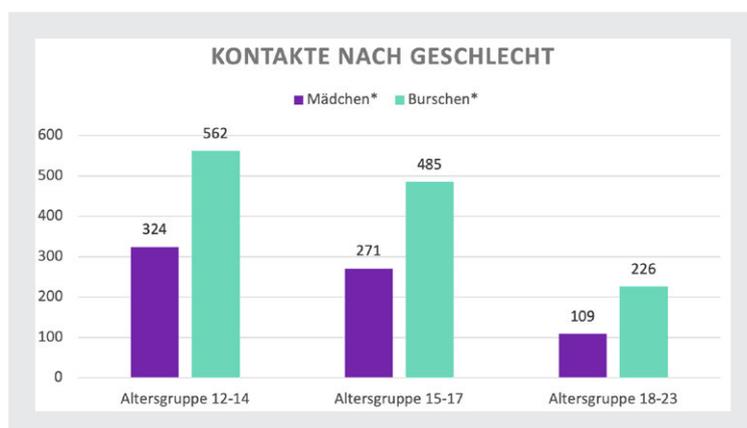
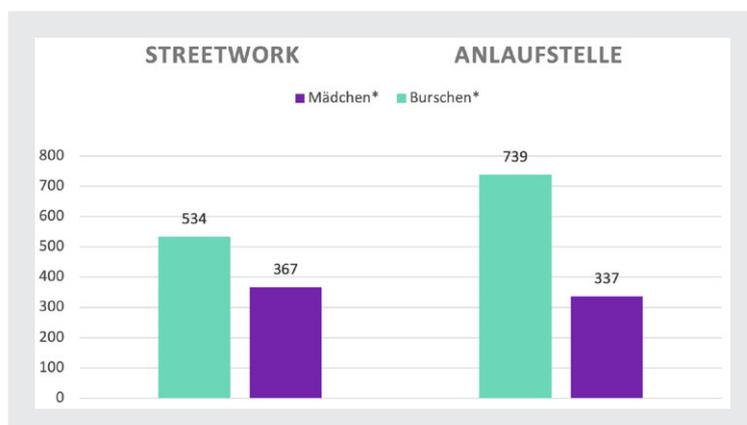
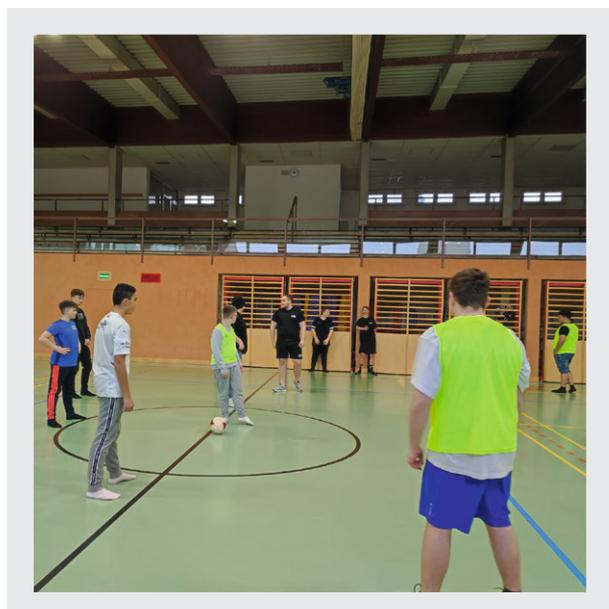
KONTAKTE AUS ANDEREN GEMEINDEN DER JUGENDARBEIT BRUCK AN DER LEITHA, BRUCKNEUDORF

■ Bruck/Leitha (1728)
■ Andere Gemeinden (249)



Ebenso setzten wir ein neues Nutzungskonzept für unsere Räumlichkeiten um. So entstand u.a. ein offener Küchenbereich, der jene familiäre Stimmung, welche unsere Anlaufstelle so oft für unsere jungen Nutzer*innen darstellt, zusätzlich stärkt. Eine gemeinsam gebaute Theke lädt ebenso zur Geselligkeit bei Kunst ist für uns eine wichtige Ausdrucksform, die wir gezielt mit unserer neuen Kreativecke fördern möchten. In dieser sind schon unzählige Kunstwerke entstanden.

Darüber hinaus möchten wir besonders nachfolgende Projekte, die erstmalig stattfanden, erwähnen:



Filmnacht im Jugendzentrum

Zum ersten Mal ermöglichten wir unseren Jugendlichen Filme, welche per Abstimmung ausgewählt wurden, bis Mitternacht auf unserer Beamer-Leinwand zu schauen. Nicht nur cineastische Möglichkeiten wollten wir bieten, sondern auch ein Setting in dem man sich näherkommen konnte: Denn, wer kuschelt nicht gerne beim Filmschauen?

Jugendtalk

Die burgenländische Landesrätin Daniela Winkler lud zu einem Jugendtalk – das ließen wir uns natürlich nicht entgehen. Eine Delegation von Jugendlichen stellte sich dem Thema „Zukunft“ und lieferte sich auch so manche hitzige Diskussion. We liked it <3

Kick Off! eine pädagogische Fußballgruppe

...konnte wieder problemlos auch im Winter stattfinden. Der Turnsaal der Mittelschule 2 ermöglichte unserer Fußballgruppe wieder warme Hände und Füße beim Spielen. Sport, Bewegung und Teamgeist sind nur wenige der offensichtlichen Aufhänger. Empowerment und Aggressions- wie auch Stressabbau sind vielleicht nur auf dem zweiten Blick erkennbar.



Jugendkultur

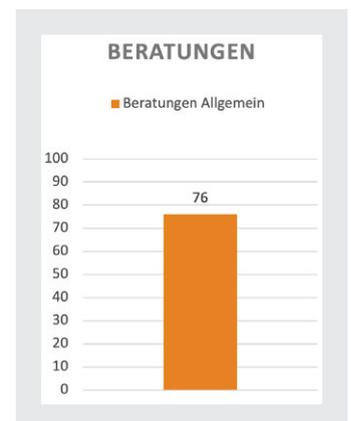
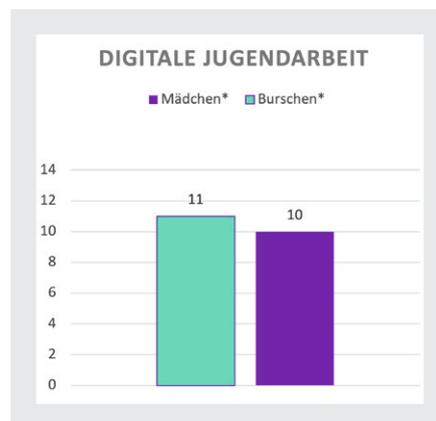
2022 war Start unseres internen Schwerpunktes: Förderung von Jugendkultur. („Jugendkultur“ bezeichnet hierbei die Lebensvorstellungen und Lebensstile von jungen Menschen, die den Wunsch haben, ihren eigenen Weg zu finden und sich von der bestehenden Kultur der Erwachsenen abzugrenzen, da diese den Heranwachsenden keine befriedigenden Ausdrucksmöglichkeiten für ihr empfundenes Lebensgefühl anbietet). Die Highlights waren eindeutig unser gemeinsamer Besuch eines Musikfestivals in Linz und einer Manga- / Anime-Convention in Schwechat.

Dialogpartner*innen

Bürgermeister und Jugendgemeinderäte, sowie weitere Politiker:innen und Gemeindemitarbeiter:innen der Gemeinden Bruck an der Leitha und Bruckneudorf, Schuldirektor:innen, Polizei, Suchtberatung, Jugendcoaching, Gesunde Gemeinde, Sportvereine

Ausblick

Nach dem die letzten Covid-Einschränkungen fallen, möchten wir viel Energie und Zeit in die nachkommende Generation an Jugendlichen investieren. Dies bedeutet für uns, dass wir wieder Schulklassen besuchen und mit ihnen jeweils eine Unterrichtseinheit verbringen. In dieser werden wir Uns und unsere Arbeit vorstellen. Wir freuen uns aus neuen Wind, sei er noch so aufbrausend.



„Jugendarbeit ist - in Ergänzung zum schulischen Bildungssystem - Zukunftsarbeit mit einem großen gesellschaftlichen Mehrwert. Die Leaderregion Römerland – Carnuntum leistet sie in vorbildlicher Weise, indem sie die Aktivitäten und Initiativen in den Mitgliedsgemeinden vernetzt, koordiniert und professionell begleitet. Die Jugendarbeit über alle Gemeindegrenzen hinweg regional auszurichten, ist - für jede Region beispielgebend - der richtige Ansatz.“

Dr. Eder Sebastian
Obmann Regio3, Tirol

NIEDERSCHWELIGE JUGENDBERATUNG BRUCK / LEITHA und BRUCKNEUDORF

Einleitung

Wir möchten nun am liebsten auf unseren Ausblick aus dem Vorjahresbericht verweisen und die Einleitung hiermit beenden, aber ganz so einfach machte es uns das Jahr 2022 schlussendlich doch nicht.

Der Tod eines beliebten Jugendlichen am Ende des Jahres 2021 riss eine große Lücke in den Alltag der Hinterbliebenen und diese Lücke wollte Beachtung finden. Damals ahnte niemand, dass uns selbe Tragödie im Juli nochmals erfahren würde....

Entwicklung

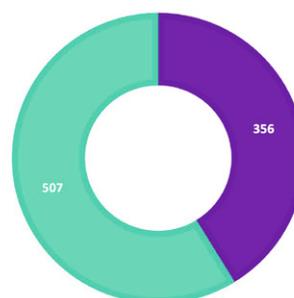
...somit war Trauer wiederholt wie ein großer dunkler Schatten, der die Seele unserer Jugendlichen belastete. Sie wurden von uns in ihrem Trauerprozess begleitet und unterstützt. Wieder passierten Abschiedsrituale, wieder wurden Fotoalben von jungen Menschen erstellt, wieder wurden viele Gespräche geführt.

Ebenso durchlebten wir mehrere Schwangerschaftstests, Ausbrüche und Schilderungen über Gewalt in zahlreichen Facetten, viele Gespräche zum Thema Alkohol und Drogen, soziale Ängste, Job und Ausbildung und vieles mehr. Wir durften Dank unserer Klient*innen jedoch auch wunderschöne Momente erleben: Liebe, neue Freundschaften, Ausgelassenheit oder auch Freude um eine gefundene Arbeitsstelle um nur ein paar Situationen zu nennen.



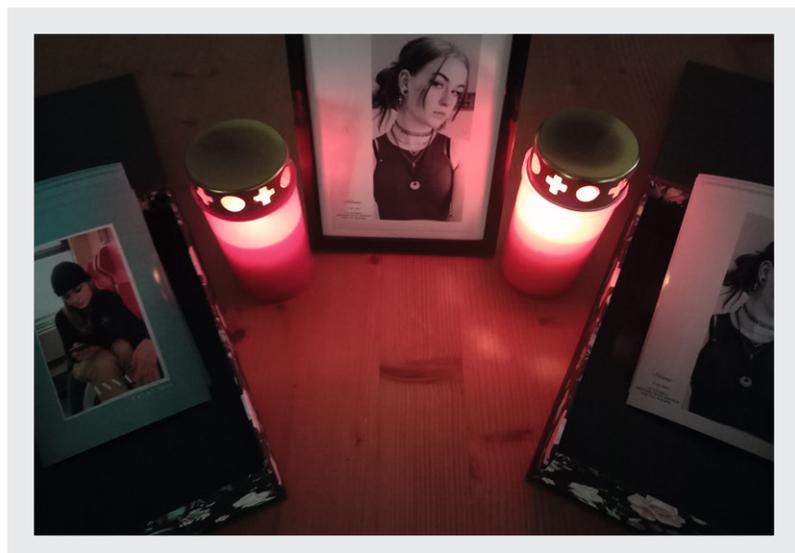
KONTAKTE DER NIEDERSCHWELIGEN BERATUNG
BRUCK AN DER LEITHA, BRUCKNEUDORF

■ Mädchen* ■ Burschen*



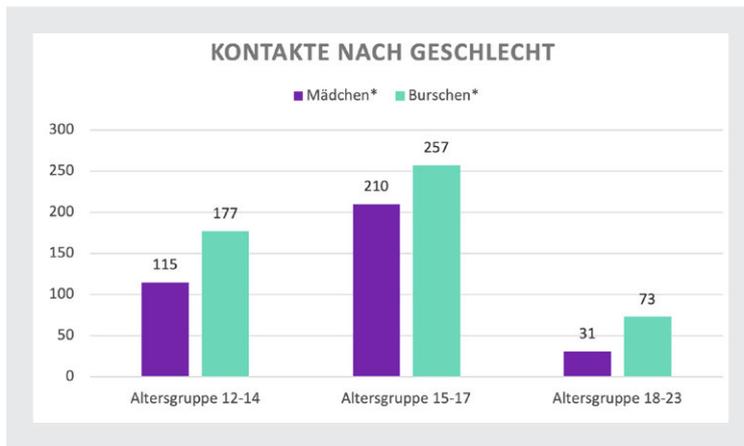
Natürlich erkannten wir auch die immer deutlicheren Nachwirkungen von der Corona-Pandemie.

Einen persönlichen Schicksalsschlag ereilte zum Jahresende auch Emma, unsere Therapiebegleithündin. Ihr zweiter Kreuzbandriss schickte sie über 14 Wochen in den Krankenstand.



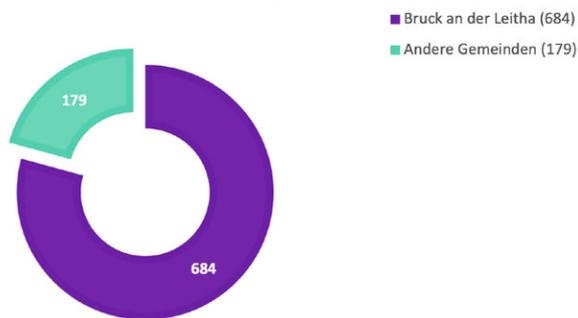
Betrieb/Programm

Über 3 ausgewählte Aktionen möchten wir hier gerne berichten:



KONTAKTE AUS ANDEREN GEMEINDEN

NIEDERSCHWELIGE BERATUNGSSTELLE
BRUCK AN DER LEITHA, BRUCKNEUDORF



Gendersensibilitäts-Workshop

Dank eines Charity-Events im Kulturzentrum Arena (Wien) bekamen wir finanzielle Ressourcen für einen mehrteiligen Workshop des Vereins POIKA. An den Veranstaltungstagen konnten sich junge Teilnehmer*innen in einem geschützten Rahmen u.a. der Frage „Was ist männlich / weiblich“ stellen. Im Gespräch wurden verschiedene Blickwinkel beleuchtet und Jugendliche bauten verspürten Stress durch die eigene wie auch außenbestimmte Geschlechtervorstellung ab.

Schulschlussfest

Kurz vor dem Beginn der Sommerferien wurden wir vom Brucker Gymnasium zum Schulschlussfest eingeladen. Diese großartige Veranstaltung konnten wir mit einer eigenen Station bereichern und kamen dadurch mit sehr vielen Schüler*innen in Kontakt.

Mobilitätsfest

Mit eigenem Informationsstand waren wir ebenso beim Europäischen Mobilitätsfest in Bruck an der Leitha zu Gast. Durch eine thematisch passende Aktion konnten wir großen Spaß verbreiten aber auch gezielt unser soziales Angebot bewerben.



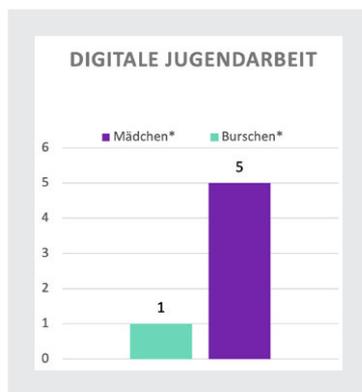
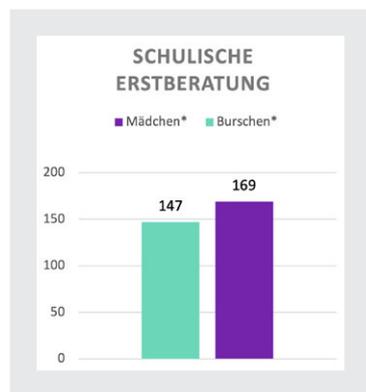
Dialogpartner*innen

Bürgermeister und Jugendgemeinderäte, sowie weitere Politiker:innen und Gemeindemitarbeiter:innen der Gemeinden Bruck an der Leitha und Bruckneudorf, Schuldirektor:innen, Polizei, Suchtberatung, Jugendcoaching, Gesunde Gemeinde, Sportvereine



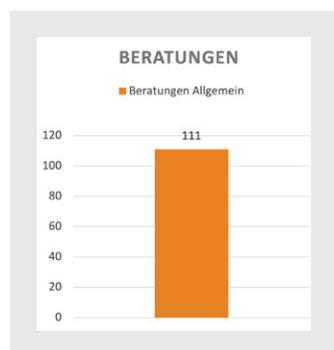
Ausblick

Glücklich waren wir über den Start der landesweiten Initiative „Gesund aus der Krise“. Diese ermöglicht unseren Jugendlichen unkompliziert kostenlose Psychotherapie in Anspruch zu nehmen.



Eine Hilfestellung, die wir als dringendst notwendig betrachten und dessen Ausbau wir gerne fordern möchten.

Weiters begleitet uns das Thema finanzielle Notlage in den Familien. Besonders zum Jahresende hin, war dieses Problem auffällig oft Mittelpunkt von Beratungen.



SILVIA CZARDA-HACKL

Kinder- und Jugendhilfe

„Man merkt, dass ihr eure Arbeit mit Leidenschaft macht und dass euch die Kinder/Jugendlichen sowie junge Menschen sehr am Herzen liegen.

Durch eure Wertschätzung, euer Engagement, stärkt und motiviert ihr sie, ihre Fähigkeiten und sich selber als positiv wirksam erkennen zu können.

Ich bedanke mich daher im Namen der Abteilung Kinder und Jugendhilfe bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die wertvolle Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen sowie jungen Menschen, alles Gute und weiterhin viel Erfolg!“

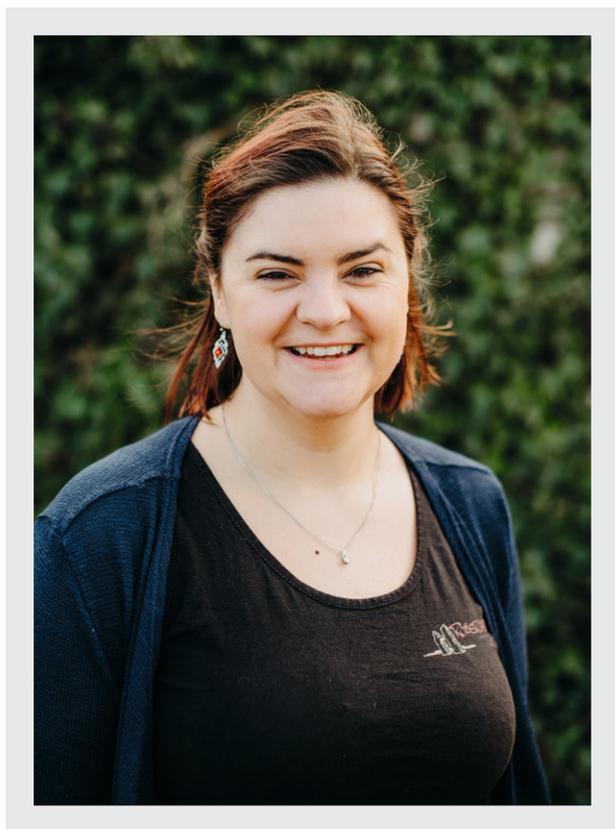
SCHULSOZIALARBEIT

Seit dem Schulsemester 2021/2022 bieten wir Schulsozialarbeit in der polytechnischen Schule Bruck/Leitha an. 2022/2023 dürfen wir dies auch an der Allgemeinen Sonderschule anbieten.

„Schulsozialarbeit“ ist ein sozialer Dienst, der durch eine private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Räumen einer bestimmten Schule angeboten wird. Die Eignung dieser Einrichtung muss zuvor per Bescheid nach dem NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetz festgestellt worden sein.

Dabei handelt es sich um ein niederschwelliges (also nicht an Zugangsbedingungen gebundenes) Beratungsangebot für Schüler:innen. Schulsozialarbeit dient in erster Linie zur Unterstützung, Beratung und Begleitung von Schüler:innen und auch als vorbeugende Hilfe für Minderjährige und deren Familien. Die Schüler:innen sollen in dem ihnen vertrauten Lebensraum Schule erreicht werden.

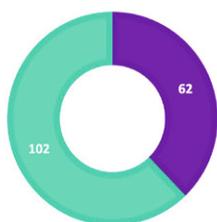
Schulsozialarbeit richtet sich im Bedarfsfall als Angebot auch an Angehörige der Schüler:innen sowie Lehrer:innen und stellt dadurch ein Mittel der Vermittlung und Vernetzung dar.



KONTAKTE DER SCHULSOZIALARBEIT ALLGEMEINE SONDRSCHULE

BRUCK AN DER LEITHA
BEGINN: SEPT. 2022

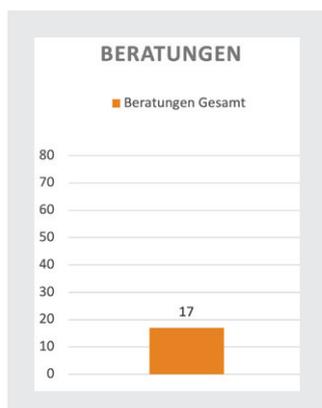
■ Mädchen* ■ Burschen*

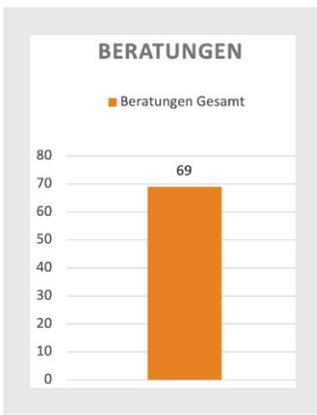


Sie erfolgt bewusst durch schulfremdes Fachpersonal, nämlich diplomierte Sozialarbeiter:innen oder Absolvent:innen des Fachhochschullehrgangs Sozialarbeit. Dadurch ist einerseits die Fachlichkeit in der Beratung zu persönlichen und sozialen Problemen von Schüler:innen gesichert, andererseits aber auch die Schwierigkeit behoben, in die Berater:innen aus dem Schulsystem geraten können, falls sich das Problem der/des Schüler:in als Konflikt mit einem oder einer Angehörigen des Schulsystems

herausstellt und die/der Berater:in aus dem Schulsystem die erforderliche Neutralität von mindestens einer Konfliktpartei nicht zugetraut würde.

Für Schüler:innen ist der Erstzugang durch Nutzung der regelmäßigen Präsenz der/des Schulsozialarbeiter:in in der Schule (Minimum 1x wöchentlich 3 Stunden) in Form eines persönlichen Gesprächs und auf Wunsch auch anonym möglich; ebenso wird eine SMS - Hotline und/oder ein Zugang über E-mail oder MS-Teams angeboten.

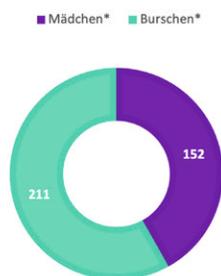




Lehrer:innen können sich mit einer anonymisierten Falldarstellung ohne ein Zustimmungserfordernis für eine Besprechung an Schulsozialarbeiter:innen wenden.

Stellt sich aber heraus, dass zur Bearbeitung eines Problems etwa eine längerfristige Betreuung der/des Schüler:in erforderlich würde, so ist (bei unter 14-jährigen, also noch nicht „mündigen Minderjährigen“) das Einverständnis der Eltern einzuholen und besteht auch die Möglichkeit, die Eltern – mit Einverständnis des Kindes – zu einer Besprechung einzuladen.

**KONTAKTE DER SCHULSOZIALARBEIT
POLYTECHNISCHE SCHULE
BRUCK AN DER LEITHA**



Themen die bisher besprochen wurden:

- Liebe
- Sexualität, Transgender
- Angststörungen
- Schlafstörungen
- Depressionen
- Weiterer beruflicher Werdegang
- Trauer
- Druck/Stressbewältigung

Außerdem gab es Vernetzung mit Eltern, dem Jugendcoaching Integration NÖ und auch dem Berufsverband der österreichischen Psycholog:innen.

Manuela Brandstetter

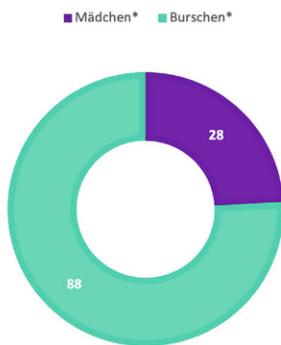
Univ.-Prof. Soziale Arbeit, Bertha von Suttner Privatuniversität



„Wie alltägliche Jugendarbeit in der Lebenswelt der Kids gleichermaßen wie in den Entscheidungsrealitäten der VerantwortungsträgerInnen funktioniert, lernte ich vom Team ‚Römerland Carnuntum-Jugend‘. Die Verbindung strategischer Lobbyarbeit mit konkreten Begleitungs-, Bildungs- und Unterstützungsprozessen für die Mädels & Burschen aus der Region kann man/frau in den Clubs, Zentren und Hot Spots der Region studieren!“

BEGLEITUNG ENZERSDORF AN DER FISCHA

KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT ENZERSDORF AN DER FISCHA



Ausgangslage aus dem Vorjahr

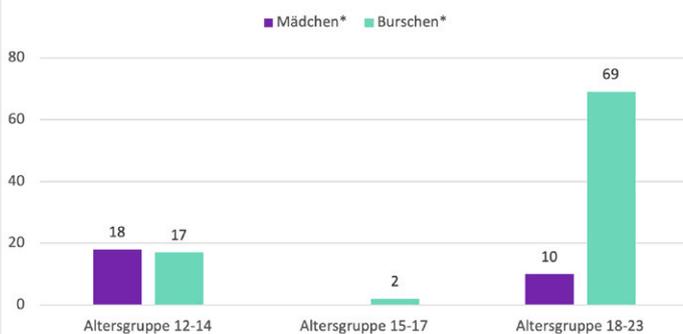
Das Jugendzentrum ist ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen aus Enzersdorf, sowie Karlsdorf und Klein-Neusiedl. Einmal in der Woche ist ein Betreuer von Römerland Carnuntum für die Jugendlichen vor Ort und unterstützt sie bei ihren Anliegen und bei der Umsetzung von eigenen Projekten in der Gemeinde. Außerdem haben Jugendgruppen aus Enzersdorf die Möglichkeit die Räumlichkeiten des Jugendzentrums selbstorganisiert zu nutzen.

Allgemeine Entwicklungen

Im April konnte der Jugendarbeiter ein Wochenende lang an der Zukunftswerkstatt des Gemeinde 21 Teams in Enzersdorf teilnehmen und dort die Themen der Jugendlichen miteinbringen. Neben der Begleitung vor Ort, wurden auch dieses Jahr wieder regionale Aktionen wie die RLC Bädertour, Ausflüge und das Richtig Leiwand Oida Fest angeboten. In der warmen Jahreszeit waren der Soccer-Platz und das Beachvolleyballfeld ein beliebter

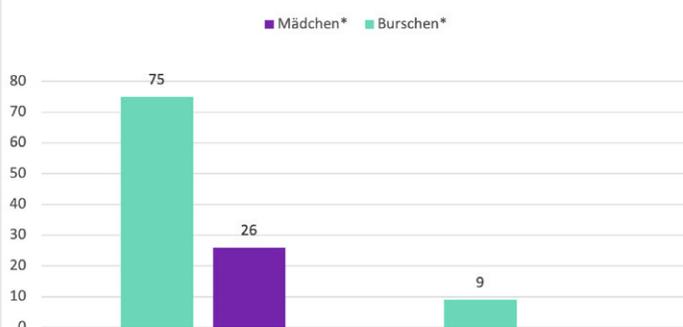


KONTAKTE NACH GESCHLECHT



STREETWORK

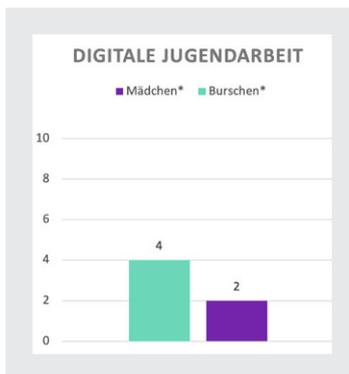
ANLAUFSTELLE



Treffpunkt für junge Menschen aus der Gemeinde. Im Herbst ging das Schloss bei der Eingangstür des Jugendzentrums kaputt. Mit Unterstützung der Gemeinde konnte ein neues Schloss eingebaut werden und so war das Jugendzentrum, gerade rechtzeitig zur kalten Jahreszeit, wieder für die Jugendlichen zugänglich.

Themen die Jugendliche beschäftigen

Neben Themen wie psychischer Belastbarkeit und anderen Aspekten, die sich aus der Pandemie ergaben, waren es vor allem die Themen Schule, Studium und Ausbildung, die die Jugendlichen beschäftigen.



Dialogpartner:innen

Ein wichtiger Ansprechpartner für die Jugendarbeiter:innen und Jugendlichen ist der Jugendgemeinderat. Wichtiger Partner ist außerdem der Bauhof der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa, dessen Mitarbeiter:innen bei Projekten tatkräftig unterstützen. Kooperationspartnerin ist auch die EMS Schwadorf, wo im Rahmen von Schulvorstellungen das Angebot von Römerland Carnuntum Jugend vorgestellt werden kann.

Ausblick

Einer der Schwerpunkte im nächsten Jahr wird sein, dass das Jugendzentrum an die aktuellen Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst wird. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird überlegt, wie das Jugendzentrum innen und außen verschönert bzw. erneuert werden kann.



„In der LEADER-Region Römerland Carnuntum ist es gelungen, unterschiedliche Unterstützungsangebote für die Jugend so zu vernetzen, dass ein besonderer regionaler Mehrwert entsteht. Gemeinden, aber auch Bürgerinnen und Bürger wissen, an wen sie sich bei diesem Thema wenden können. Dieses Modell kann Vorbild für viele Regionen sein.“

Petra Scholze-Simmel
LEADER-Managerin Mostviertel-Mitte

BEGLEITUNG MARGARETHEN AM MOOS

Ausgangslage aus dem Vorjahr

Das Jugendzentrum ist ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen aus Margarethen am Moos. Einmal in der Woche sind wir für die Jugendlichen vor Ort und unterstützen sie bei der Umsetzung von eigenen Projekten in der Gemeinde. Bereits im vorigen Jahr startete die Jugendgruppe in Margarethen am Moos mit der Renovierung des Jugendzentrums. Wände und Decke wurden neu ausgemalt und ein neuer Boden wurde verlegt.

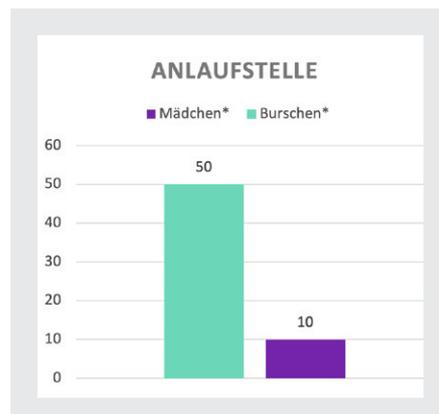
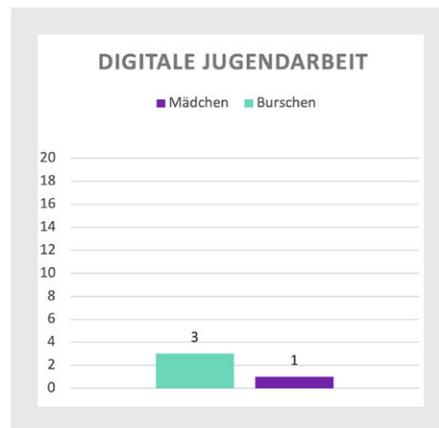
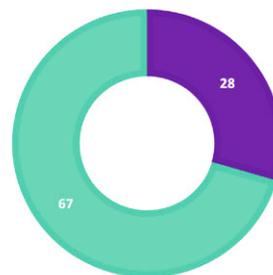
Allgemeine Entwicklungen

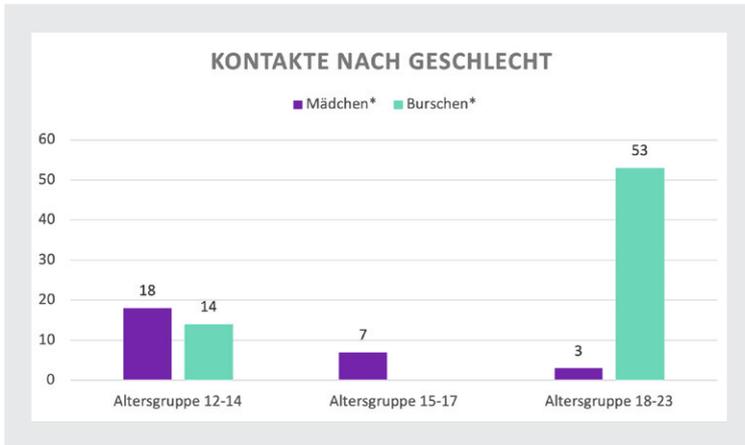
Neben der Begleitung vor Ort, wurden auch dieses Jahr wieder regionale Aktionen wie die RLC Bädertour, Ausflüge und das Richtig Leiwand Oida Fest angeboten. Außerdem hatten die Jugendgruppen die Möglichkeit das Jugendzentrum selbstorganisiert auch außerhalb der Öffnungszeiten zu nutzen. Die Jugendgruppe vor Ort nutze diese Möglichkeit, um Großteils in Eigenregie mit der Renovierung des Jugendzentrums weiterzumachen. Die alte Küchenzeile im Jugendzentrum wurde abgebaut und durch eine neue ersetzt. Außerdem wurde dem Billardtisch ein neuer Anstrich sowie ein neues Tuch verpasst. Hervorzuheben ist, dass die Jugendlichen die meisten Arbeiten eigeninitiativ in ihrer Freizeit umgesetzt haben und mit sehr viel Engagement und Ehrgeiz bei der Sache sind.



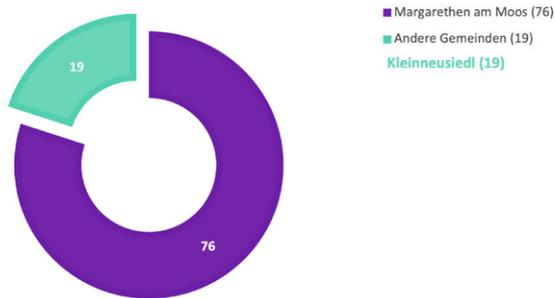
KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT MARGARETHEN AM MOOS

■ Mädchen* ■ Burschen*





KONTAKTE AUS ANDEREN GEMEINDEN
DER JUGENDARBEIT MARGARETHEN AM MOOS



Themen die Jugendliche beschäftigen

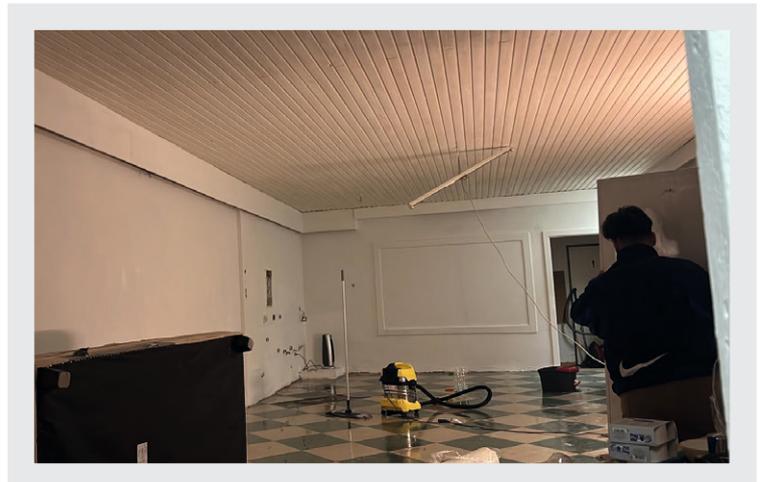
Neben Themen wie psychischer Belastbarkeit und anderen Aspekten, die sich aus der Pandemie ergaben, waren es vor allem die Themen Schule, Studium und Ausbildung, die die Jugendlichen beschäftigen.

Dialogpartner:innen

Ein wichtiger Ansprechpartner für die Jugendarbeiter:innen und die Jugendlichen ist der Jugendgemeinderat. Wichtiger Partner ist außerdem der Bauhof der Gemeinde Margarethen am Moos, dessen Mitarbeiter:innen bei Projekten tatkräftig unterstützen. Kooperationspartnerin ist auch die EMS Schwadorf, wo im Rahmen von Schulvorstellungen das Angebot von Römerland Carnuntum Jugend vorgestellt werden kann.

Ausblick

Voller Elan und Tatendrang blicken wir in das neue Jahr. Die Jugendlichen haben bereits viele Ideen, was sie im Jugendzentrum noch umsetzen möchten. Ein großes Anliegen ist es, dass die Sanitäreinrichtungen im Jugendzentrum erneuert werden und der Kinoraum wieder in Schuss gebracht wird.



„Die Zukunft einer Region liegt in der Jugend. Für mich war es beeindruckend mit welchem Engagement das Team rund um Gerti Taferner und Thomas Tatosa das Beste für die Jugendlichen geben. Herausforderung, wie die Finanzierung, Corona bedingte Kurswechsel und neue Themen die Jugendliche vorgeben, werden in beeindruckender Teamarbeit gelöst. Habt weiter den Mut jugendliche Schritte zu gehen. Ich war beeindruckt.“

Danja Mlinaritsch
Leader-Region Kamptal

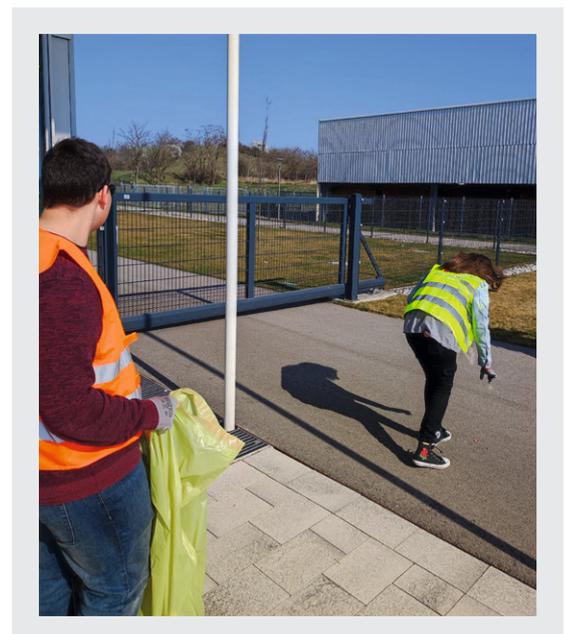
BEGLEITUNG EBERGASSING

Ausgangslage

Das Jahr 2022 startete mit einem personellen Wechsel im Verein Jugendclub Ebergassing. Tobias Schroll übernahm das Amt des Obmanns. Gemeinsam mit Christoph, dem RLC Jugendbetreuer, ist er nun Ansprechpartner für die Jugendlichen aus Ebergassing.

Allgemeine Entwicklung

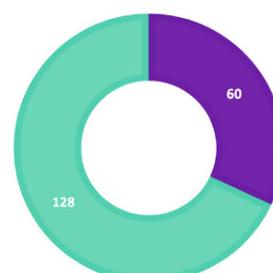
Die Motivation von Tobias war von Anfang an zu spüren und so konnten gemeinsam mit Christoph Ebner, dem Jugendarbeiter von Römerland Carnuntum sowie dem Jugendgemeinderat Benjamin Kovanda einige Projekte geplant und teilweise auch schon umgesetzt werden. Im Laufe des Jahres wurde eine LEADER-Förderung zum Thema „Öffentliche Räume für Jugendliche“ vorbereitet und eingereicht. Der Jugendclub freut sich sehr darüber, dass die Einreichung bewilligt wurde und der Errichtung eines Outdoor-Fitnesparks in Wienerherberg nun nichts mehr im Wege steht. Außerdem wurde dem Jugendclub im Sommer eine Jugendtreffförderung zugesprochen. Mit den Mitteln wurden bereits erste Anschaffungen getätigt, um die Räumlichkeiten des Jugendclubs an die aktuellen Bedürfnisse der Jugendlichen anzupassen. Erste Veränderungen sind bereits sichtbar. So wurde den Wänden im Jugendclub ein neuer Anstrich verpasst und neue Möbel angeschafft. Außerdem entstand eine modernisierte Kinonische mit Beamer und Leinwand sowie eine neu eingerichtete Dartwand.

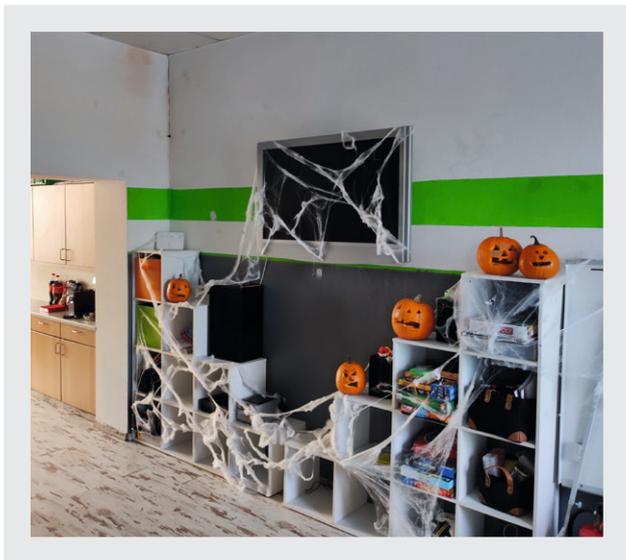


Auch Veranstaltungen und Aktionen für die Jugendlichen aus Ebergassing und Wienerherberg kamen dieses Jahr nicht zu kurz.

KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT EBERGASSING

■ Mädchen* ■ Burschen*





Neben regionalen Ausflügen von Römerland Carnuntum, an denen die Jugendlichen teilnehmen konnten, war die Geburtstagsfeier zum 20-jährigen Jubiläums des Jugendclubs im Juli sicher eines der Highlights. Trotz der hohen Temperaturen besuchten uns einige Jugendliche, um mit uns Gemeinsam den Geburtstag zu feiern. Außerdem machte im Juli die RLC Bädertour Station im Erlebnisbad Ebergassing. Wir bedanken uns bei der Gemeinde, dass neben jungen Menschen aus Ebergassing auch Jugendliche aus anderen Jugendzentren der Region die Möglichkeit hatten das Freibad an diesem Tag kostenlos zu nutzen.

Zum Schulanfang im September durften Christoph und Tobias die Mittelschule Ebergassing besuchen und konnten das Angebot des Jugendclubs in den Klassen vorstellen.

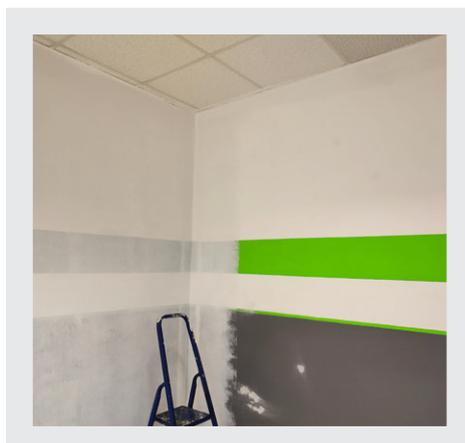
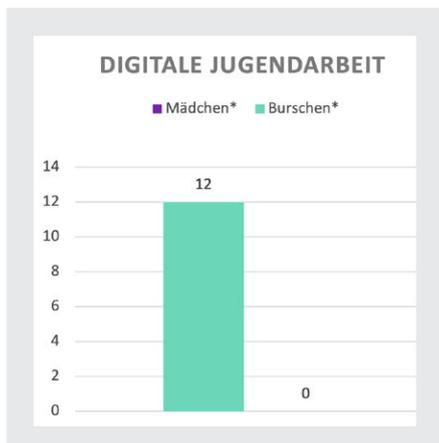
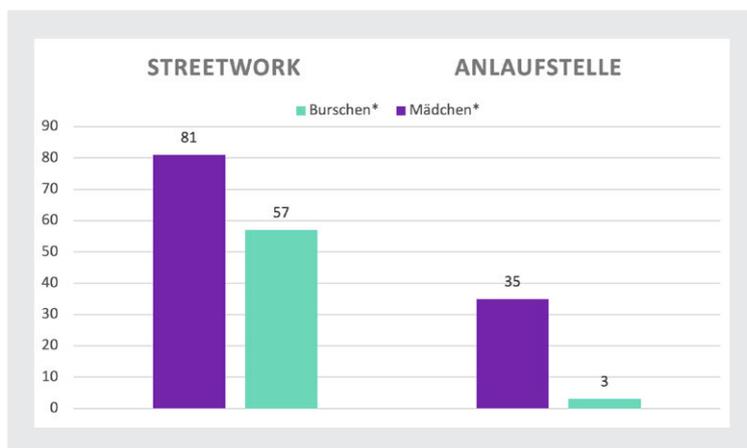
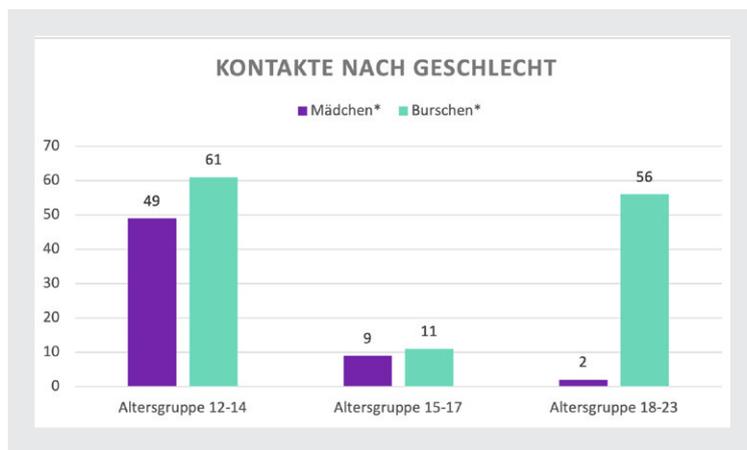
Im November fand passend zu Halloween eine Kürbisschnitz-Aktion im Jugendclub statt.

Themen die Jugendliche beschäftigen

Die Themen hierbei waren vor allem die psychische und physische Belastbarkeit der Jugendliche, das Thema Zukunft in Hinblick auf Ausbildung und Beruf und generell anfallende typische Jugendthemen.

Aufzählung erwachsener Dialogpartner

Unsere wichtigsten Kooperationspartner:innen im Jahr 2022 waren der Obmann des Jugendvereins Jugendclub, der Jugendgemeinderat sowie die MS Ebergassing.



Ausblick

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken zu dürfen. Voller Elan und Tatendrang Blicken wir nun auf das folgende Jahr in dem wieder einiges in und um den Jugendclub Ebergassing geplant ist.

BEGLEITUNG MOOSBRUNN

Ausgangslage aus dem Vorjahr

Die Eröffnung des Jugendraumes „Bunker“ hat noch im November 2021 stattgefunden, kurz vor einem neuerlichen Lockdown. Deswegen konnte der Raum noch nicht regelmäßig genutzt werden.

Allgemeine Entwicklungen im Jahr 2022:

Seit Jänner war wieder wöchentliche Öffnung des Bunkers, natürlich unter Einhaltung aller notwendigen Hygienevorschriften, möglich. Seit 2022 keine Doppelbesetzung mehr in der Betreuung durch RLC Jugend, die Dienste übernimmt Susi Wittmann von Katja Hickl und Moritz Glöckel.



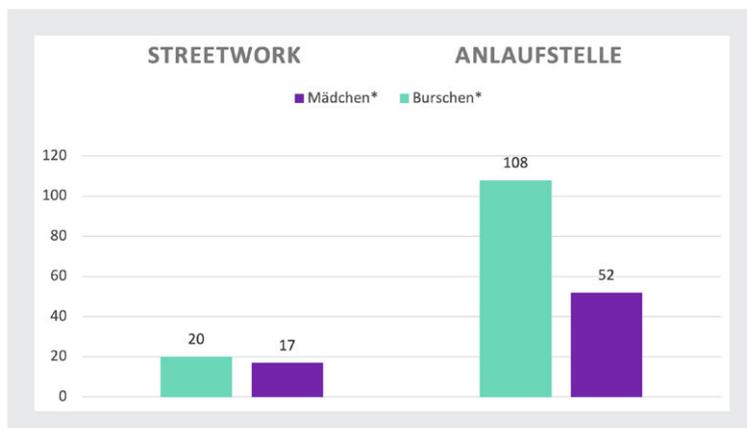
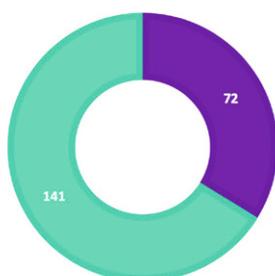
Im Lauf des Jahres erfolgte ein schrittweiser „Generationenwechsel“ bei den Jugendlichen, die älteren schauten fallweise vorbei, dafür formierte sich eine Gruppe jüngerer Jugendlicher (zwischen 12 und 14 Jahren), die seit dem Sommer regelmäßig anzutreffen sind.

Im Frühjahr entschloss sich die Gemeinde aufgrund eines Fördercalls für den öffentlichen Raum ein Partizipationsprojekt mit Jugendlichen zu starten. Gemeinsam entwickelten wir einen Online-Fragebogen zur Gestaltung von Schillinger Wiese und Skaterplatz. Wir freuten uns über einen überdurchschnittlich hohen Rücklauf und die Ergebnisse konnten den Jugendlichen am 25.5. im Rahmen eines kleinen Grillfestes präsentiert werden. Noch im Sommer wurde ein Wunsch der Jugendlichen bereitgestellt, ein wetterfester Tischtennistisch.

KONTAKTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT

MOOSBRUNN

■ Mädchen* ■ Burschen*

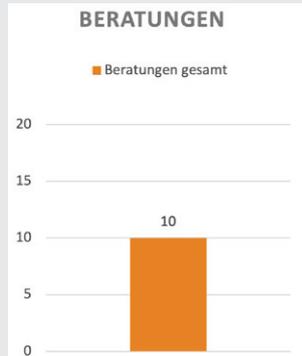
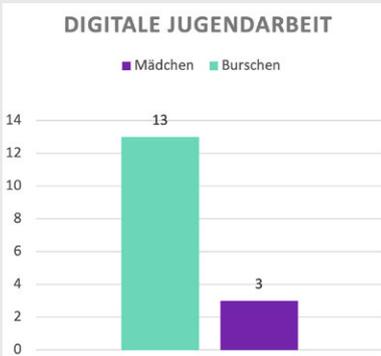




Das erste geplante Eröffnungsmatch im August fiel sprichwörtlich ins Wasser, konnte aber im September mit Bürgermeister Paul Frühling und dem Jugendgemeinderat Peter Hampözl nachgeholt werden. Eine Neugestaltung des Skaterplatzes erfolgt 2023.

Besonders viel Spass gemacht hat das gemeinsame Kochen und Backen, die Alpaka Wanderung in Götzendorf, die Teilnahme am Ferienspiel, das Kürbisschnitzen zu Halloween und die Gestaltung des Adventfensters.

Beratungsthemen waren Erwartungen an Beziehungen allgemein, Schulschwierigkeiten, Rollenverständnis von Mann und Frau und Berufsvorstellungen.

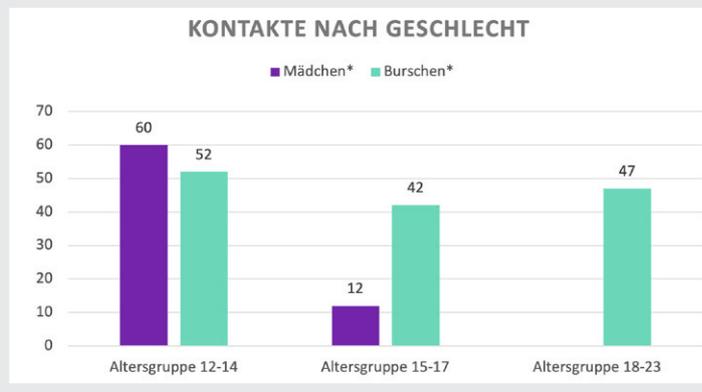


Dialogpartner:innen

Herzlichen Dank für die stets wertschätzende und gute Zusammenarbeit an den Moosbrunner Bürgermeister, den Jugendgemeinderat, die Mitarbeiter:innen der Gemeinde und allen, die unsere Projekte unterstützen!

Ausblick in die Zukunft:

Wie schon im Vorjahr ist eine Einbindung der Jugendarbeit in Aktionen der Gemeinde (z.B. Ferienspiel, Adventkalender, etc.) geplant. Außerdem soll die jüngere Gruppe von Jugendlichen den Bunker weiter ausgestalten und motiviert werden, an regionalen Aktivitäten von RLC Jugend teilzunehmen.



AUSBLICK

Wir versuchen so wenig wie möglich zu hoffen und so viel wie möglich zuversichtlich zu sein. So sehen wir auch der Zukunft entgegen. Das war im letzten Jahr unser Ausblick aufs nächste Jahr. Auch, dass wir die Zukunft mit Zuversicht begrüßen, versuchen zu nehmen was kommt, das Beste daraus zu machen, und dabei nicht auf uns vergessen...

Dem ist eigentlich wenig hinzuzufügen. Das Rezept ist gut. Somit kann das als Ausblick auf die nächsten Jahre gesehen werden.

Dieses Rezept ist vielleicht, wenn wir ein Bild bemühen wollen, das Wissen des Teams, das ein Schiff durch Wind und Wetter steuert, durch stille See und Sonnenuntergänge, Flauten und schreckliche Stürme.

Das Schiff wäre dementsprechend unsere Struktur, die Organisation und die Infrastrukturen, die zu uns gehören.

Ein Schiff und seine Crew. Auf dem Weg mit jungen Menschen und für sie unterwegs. Auf ins Land der Verbundenheit.



Danke, liebes Team der Region Römerland Carnuntum, für den äußerst interessanten Einblick in eure Jugendarbeit! Jeder einzelne Exkursionspunkt war spannend und der Austausch mit den vielen beteiligten Personen war bereichernd – eine echt perfekt organisierte Exkursion!

Was nehme ich mit: Es zahlt sich aus konsequent über die Jahre an dem Thema Jugend dran zu bleiben, denn die Herausforderungen ändern sich laufend. Was ihr für die Jugendlichen eurer Region leistet ist echt beeindruckend – vom Ausmaß der Jugendbetreuung bis zur Vielfalt der Maßnahmen. Ich bin inspiriert und motiviert und hoffe ich kann das eine oder andere in unserer Region anwenden!

Euch wünsche ich weiterhin viel Energie und Freude mit eurer Jugendarbeit!

Christina Gassner
LEADER Managerin Elsbeere-Wienerwald

PRESSESPIEGEL EIN AUSZUG UNSERER BERICHTE IN DER REGIONAL ZEITUNG

JUGENDARBEIT

NÖN, 2.2.2022

Programm für die Ferien

Das Römerland Carnuntum hat für die Jugend Veranstaltungen in den Ferien geplant.

NÖN, 25.05.2022

Funcourt Liga startete

Der Römerland Carnuntum Jugend rief die Funcourt Liga Hainburg für Kinder und Jugendliche ins Leben.

JUGENDPROJEKT

NÖN, 11.05.2022

Rollenbilder auflösen

Im Jugendzentrum wurden bei Workshops Sexualität und Genderrollen thematisiert.

FUNCOURT LIGA

NÖN, 1.06.2022

Sport stärkt Selbstvertrauen

Die Jugendbetreuer von Römerland Carnuntum haben ein Fußballturnier organisiert.

JUGENDARBEIT

NÖN, 9.3.2023

Netzwerken kann wieder stattfinden

Beim ersten Jugendregionalforum, seit langem in Präsenzform, war aus aktuellem Anlass ein Vortrag einer Trauerberaterin angesetzt.

JUGEND

NÖN, 9.11.2022

Infoabend zu Events

Die Jugendarbeit von Römerland Carnuntum bietet Anleitung zum Feiern „sicherer Feste“.

TAG DER OFFENEN TÜR

NÖN, 14.12.2022

„Alle sind freundlich“

Die Mobile Jugendarbeit Römerland Carnuntum stellte sich vor.

In folgenden Gemeinden sind wir zu finden:

BRUCK AN DER LEITHA

**Niederschwellige Beratungsstelle,
Anlaufstelle Mobile Jugendarbeit,
Beratungsstelle Mama&mia**

Leithagürtel 26, 2460 Bruck an der Leitha
Instagram: jugendberatung.bruck
Facebook: RLC Jugendberatung Bruck/Leitha

Mobile Jugendarbeit

Öffnungszeiten: Dienstag 15:00-19:00,
Mittwoch 15:30-19:30, Freitag 15:00-19:00
Team: Gottfried „Grisu“ Schmaus,
Michaela „Mimi“ Siebert, Benjamin Gstöttner,
Julia Preis und Marion Rathler

Niederschwellige Beratung

Öffnungszeiten: Montag 15:00-19:00
Team: Gottfried „Grisu“ Schmaus
und Michaela „Mimi“ Siebert

Erstberatung

Gymnasium und HAK: Montag Vormittag
Team: Michaela „Mimi“ Siebert und
Christoph Ebner

Schulsozialarbeit

Polytechnikum: Mittwoch Vormittag
Allgemeine Sonderschule: Mittwoch Vormittag
Michaela „Mimi“ Siebert

SCHWECHAT

Anlaufstelle Mobile Jugendarbeit

Wienerstraße 37, 2320 Schwechat
Instagram: jugendarbeit_schwechat

Mobile Jugendarbeit

Öffnungszeiten: Montag: 14:30 – 18:30,
Mittwoch 14:30 – 18:30, Freitag 15:30 – 19:30,
jeden zweiten Samstag von 14:30 bis 18:30
Öffnungszeiten Jugendhaus: Montag: ab 17:00,
Mittwoch ab 17:00, Freitag ab 16:30
Team: Katja Hickl, Susanne Wittmann, Martin
Dworak, Benjamin Gstöttner und Ekelina Gferer

Jugendberatung

Dienstag: 14:30 – 18:30
Team: Katja Hickl und Martin Dworak

MOOSBRUNN

Öffnungszeiten: Dienstag 15:00-19:00
Team: Susanne Wittmann
Instagram: jugendarbeit.moosbrunn

HAINBURG

Anlaufstelle Mobile Jugendarbeit

Hauptplatz 23 im Innenhof,
2410 Hainburg an der Donau
Instagram: jugendarbeit.hainburg

Mobile Jugendarbeit

Öffnungszeiten: Montag 15:00-19:00,
Dienstag 15:00-18:00, Freitag 15:00-19:00
Team: Julia Preis, Matthias Steinbauer,
Oti Tomeckova und Grisu Schmaus

Erstberatung MS Hainburg/ASO Hainburg

Donnerstag 4. und 5. Schulstunde
Team: Julia Preis und Grisu Schmaus

FISCHAMEND

Jugendzentrum Aquarium

Dienstag, Mittwoch, Freitag und jeden zweiten
Samstag 16:00-20:00
Team: Christoph Ebner, Matthias Steinbauer,
Marion Rathler, Katja Hickl und Michi Dietrich
Homepage: jugendzentrum-aquarium.at
Facebook: jugendzentrum_aquarium
Instagram: juze_aquarium
Tiktok: @juzeaquariumfischamend

EBERGASSING

Dr. Karl Renner Straße 1, 2435 Ebergassing
Offene Jugendarbeit nach dem RLC Modell
Öffnungszeiten: Mittwoch 15:00-18:00
Team: Christoph Ebner

MARGARETHEN UND ENZERSDORF

Wiener Straße 18, 2433 Margarethen am Moos
Öffnungszeiten: Mittwoch 18:30-20:00
Beim Spielplatz Richtung Karlsdorf,
2431 Enzersdorf/Fischa
Öffnungszeiten: Donnerstag 17:30-19:00
Team: Christoph Ebner

RLC ONLINE:

Instagram: rlc_jugend
Facebook: roemerlandcarnuntumjugend
Website: www.roemerland-carnuntum.at/Jugend

Kontakt Daten Jugend Team

Gerti Taferner

Kollegiale Leitung

Mobil: +43 664 9637789

E-Mail: g.taferner@roemerland-carnuntum.at

Mag. Marion Rathler

Fischamend und Bruck

Mobil: +43 664 9637787

E-Mail: m.rathler@roemerland-carnuntum.at

Katja Hickl, BA MA

Schwechat und Fischamend

Mobil: +43 664 88192390

E-Mail: k.hickl@roemerland-carnuntum.at

Susanne Wittmann

Schwechat und Moosbrunn

Mobil: +43 699 1234444

E-Mail: s.wittmann@roemerland-carnuntum.at

Gottfried „Grisu“ Schmaus

Bruck an der Leitha und Hainburg

Mobil: +43 699 12344422

E-Mail: g.schmaus@roemerland-carnuntum.at

Otilia „Oti“ Tomeckova MA

Hainburg

Mobil: +43 699 1234 4477

E-Mail: o.tomeckova@roemerland-carnuntum.at

Benjamin Gstöttner BA

Bruck an der Leitha und Schwechat

Mobil: +43 664 5287256

E-Mail: b.gstöttner@roemerland-carnuntum.at

Matthias Steinbauer, BA

Hainburg und Fischamend

Mobil: +43 699 12344488

E-Mail: m.steinbauer@roemerland-carnuntum.at

Julia Preis, BA MA

Hainburg und Bruck an der Leitha

Mobil: +43 664 88126705

E-Mail: j.preis@roemerland-carnuntum.at

Michaela „Mimi“ Siebert, BA

Bruck an der Leitha

Mobil: +43 699 12344466

E-Mail: m.siebert@roemerland-carnuntum.at

Christoph Ebner, BA MA

Fischamend, Ebergassing, Margarethen
und Enzersdorf

Mobil: +43 664 88192391

E-Mail: c.ebner@roemerland-carnuntum.at

Thomas Tatosá

Kollegiale Leitung

Mobil: +43 676 9271922

E-Mail: t.tatosá@roemerland-carnuntum.at

Mag. (FH) Martin Dworak

Schwechat

Mobil: +43 664 1071840

E-Mail: m.dworak@roemerland-carnuntum.at

Eskelina Gfrerer

Schwechat

Mobil: +43 664 1278698

E-Mail: e.gfrerer@roemerland-carnuntum.at

Michi Dietrich

Fischamend

Mobil: +43 664 88191668

E-Mail: m.dietrich@fischamend.gv.at

Impressum

Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum
Geschäftsführung Ing. Gabriele J. Preisinger, MA, BEd.
2460 Bruck/Leitha, Fischamenderstr. 12/3
www.roemerland-carnuntum.at
office@roemerland-carnuntum.at
Jugend im Römerland Carnuntum
Leitung Gerti Taferner und Thomas Tatosa
Satz: Alice Bauer, BA
Illustrationen: Notes by Freepik
Druck und Bindung:
Printed in Austria

